

JAHRES - BERICHT

1 9 9 9



Europäische Agentur für
Sicherheit und Gesundheitsschutz
am Arbeitsplatz

<http://osha.eu.int>

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2000

ISBN 92-828-9259-X

© Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, 2000
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Belgium

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER

INHALT

BEREIT FÜR DAS NEUE JAHRTAUSEND: VORWORT DES VORSITZENDEN RICHARD CLIFTON UND DES DIREKTORS, HANS-HORST KONKOLEWSKY	4	i n h a l t
ABSCHNITT 1 VERBINDUNGEN AUSBAUEN - DAS INFORMATIONSNETZ DER AGENTUR	7	
ABSCHNITT 2 ERARBEITUNG VON INFORMATIONEN IM BEREICH SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	11	
ABSCHNITT 3 WEITERGABE DER INFORMATIONEN ÜBER SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	15	
ABSCHNITT 4 DER VERWALTUNGSRAT DER AGENTUR - EIN TEAM, IN DEM ALLE WICHTIGEN GRUPPEN VERTRETEN SIND	18	
ABSCHNITT 5 VERWALTUNGSAKTIVITÄTEN	20	j a h r e s s e n z

ANHANGE

1. MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES 1999	24
2. ORGANISATIONSPLAN DER EUROPÄISCHE AGENTUR FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ AM ARBEITSPLATZ	28
3. PERSONAL DER EUROPÄISCHEN AGENTUR FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ AM ARBEITSPLATZ (STAND 1. MAI 2000)	29
4. THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLEN	31
5. ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DES ANLAUFSTELLENNETZES 1999	37
6. BESUCHTE KONFERENZEN	38
7. NUTZUNG DER WEBSITE UND ERHALTENE INFORMATIONSANFRAGEN 1999	40
8. VERÖFFENTLICHUNGEN DER AGENTUR	43
9. PRESSEMITTEILUNGEN 1999	48
10. FINANZEN UND HAUSHALTSRECHNUNG	49
11. ARBEITSPROGRAMM 2000	51

BEREIT FÜR DAS



NEUE JAHRTAUSEND

VORWORT DES VORSITZENDEN RICHARD CLIFTON UND DES DIREKTORS, HANS-HORST KONKOLEWSKY

Im dritten Jahr ihrer Tätigkeit hat die Agentur ihre Organisation und ihre Aktivitäten konsolidiert und bedeutende Schritte in Richtung auf ihr strategisches Hauptziel unternommen, die wichtigste Quelle für Informationen aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Europa zu werden.

Die Einführung ihrer neuen Website unter der Adresse <http://osha.eu.int> im Herbst markierte den Beginn einer neuen Ära in der Kommunikation über Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes. Informationen aus wichtigen Gebieten, wie beispielsweise Recht und Forschung, und über praktische Lösungen waren früher weit verstreut oder lediglich Fachleuten zugänglich. Heute kann sich jeder, der Interesse an diesem Themenkreis hat, mit nur wenigen Mausklicks das gebündelte Wissen erschließen. Die Agentur ist der Überzeugung, mit dieser neuen Informationsmöglichkeit einen bedeutenden Beitrag zur ständigen Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Europa zu leisten.

Diese beeindruckende Leistung ist das Ergebnis einer einzigartigen Zusammenarbeit zwischen der Agentur und ihrem Netz von innerstaatlichen Anlaufstellen in allen Mitgliedstaaten. Die Agentur möchte den innerstaatlichen Anlaufstellen ihre Anerkennung für die unternommenen Anstrengungen und den hervorragenden Einsatz bei der Vorbereitung der einzelstaatlichen Websites und der Organisation der Veranstaltungen zur Vorstellung der Websites in den Mitgliedstaaten aussprechen.

Im Laufe des Jahres hat die Agentur mehrere neue Initiativen ergriffen, um dem Informationsbedarf der Akteure und



Zielgruppen ihres Tätigkeitsgebiets in ganz Europa abzuhefen. Hierzu gehört die Veröffentlichung der ersten Ausgabe des neuen Magazins der Agentur mit dem Titel "Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz - Eine Frage von Kosten und Nutzen?". Dieses Magazin wird die Rolle eines neuen Forums für die Erörterung wichtiger Themen im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in der EU übernehmen - es wird Diskussionen anregen und sowohl auf Unterschiede als auch auf Gemeinsamkeiten hinweisen.

Im Jahre 1999 wurde auch der erste Forschungsinformationsbericht der Agentur, eine Studie über Muskel-Skelett-Erkrankungen im Bereich des Nackens und der oberen Gliedmaßen, herausgegeben. Der von der Europäischen Kommission initiierte Bericht ist eine wertvolle Dokumentation, die Hilfestellung für Entscheidungsprozesse in bezug auf weitere Präventionsmaßnahmen in diesem wichtigen Bereich auf europäischer Ebene geben soll.

Die von der Agentur zusammen mit der finnischen Ratspräsidentschaft organisierte Konferenz zum Thema Arbeitsschutz und Beschäftigung war das Hauptereignis des Jahres 1999. Über 300 Sachverständige und Entscheidungsträger kamen zusammen, um miteinander über die Beziehung zwischen Sicherheit, Gesundheitsschutz und Beschäftigungsaussichten zu diskutieren. Ihre Schlußfolgerung lautet, daß es nunmehr dringend geboten sei, gemeinsame Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz in ganz Europa zu ergreifen. Diese Initiativen sind notwendig, um mit dazu beizutragen, daß Arbeitnehmer nicht länger aufgrund von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen von der Erwerbstätigkeit ausgeschlossen sind. Darüber hinaus ist auch auf die Unterstützung derzeit ausgeschlossener Personen bei dem Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt hinzuwirken. Die Agentur möchte der finnischen Präsidentschaft für ihre Beteiligung an der gemeinsamen Organisation dieser Veranstaltung danken.

Nachdem das Netz der Agentur und ihre Informationsaktivitäten konsolidiert waren, gab der Verwaltungsrat den Anstoß zu Überlegungen über eine langfristige Strategie für die Steuerung der Entwicklung der Agentur, die als Grundlage für das nächste kontinuierliche Arbeitsprogramm (2001-2004) und für die einzelnen Jahresarbeitsprogramme dienen soll.

Unter Einbeziehung des Vorstandes und der innerstaatlichen Anlaufstellen fanden offene und konstruktive Gespräche statt, und der Verwaltungsrat nahm schließlich ein "dynamisches" Strategiepapier an, in dem Aufgaben, Leitbild und strategische Ziele der künftigen Entwicklung der Agentur skizziert werden. Mit dieser klaren Strategie ist die Agentur für das neue Jahrtausend gut gerüstet.

Die Agentur möchte allen ihren Partnern, namentlich den innerstaatlichen Anlaufstellen und den einzelstaatlichen Netzwerken, für ihre Mitarbeit und ihre Unterstützung in diesem Jahr danken. Unser besonderer Dank gilt Marcel Wilders, Arbeitnehmervertreter aus den Niederlanden, der in so ausgezeichnete Weise den Vorsitz des Verwaltungsrates geführt hat.

f
h
c
i
r
e
b
s
e
r
h
a
i





Die Europäische Union verfügt über einen enormen Bestand an Wissen und Informationen zu Themen aus dem Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz. Bei wirksamer Nutzung können diese Ressourcen das Berufsleben vieler Menschen aus der 150 Millionen zählenden Erwerbsbevölkerung in Europa in puncto Qualität und Sicherheit spürbar verbessern. Ein grundlegendes Ziel der Agentur ist es, ein wirksames Netz von Verbindungen über ganz Europa und darüber hinaus zu spannen und das breite Spektrum der Gruppen und Einzelpersonen einzubeziehen, die über Fachwissen auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz verfügen oder Interesse an diesen Themen haben.

Im Jahre 1999 hat die Agentur ihre wichtigsten operationellen Instrumente und Netze - die innerstaatlichen Anlaufstellen, themenspezifischen Netzwerkgruppen und sonstigen Sachverständigengruppen sowie die themenspezifischen Ansprechstellen konsolidiert. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Tätigkeit war die Ausweitung ihrer Verbindungen zu Organisationen und Ländern außerhalb der EU.

ERHÖHTER EINSATZ DER INNERSTAATLICHEN ANLAUFSTELLEN

Die innerstaatlichen Anlaufstellen bilden den Mittelpunkt des Informationsnetzes der Agentur. Es handelt sich hierbei um führende nationale Organisationen, die auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz tätig sind. Sie nehmen die Vertretung der Agentur in den Mitgliedstaaten wahr und verwalten die einzelstaatlichen Netze von Informationslieferanten in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Vertretern von Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie Regierungsstellen, den wichtigsten Akteuren und Zielgruppen aus dem Tätigkeitsfeld der Agentur.

Eine willkommene Entwicklung, die sich im Berichtsjahr vollzogen hat, ist die Ausweitung der Mithilfe der innerstaatlichen Anlaufstellen an den Projekten der Agentur. Sie haben in erheblichem Umfang an der Ausführung des Arbeitsprogramms der Agentur mitgewirkt und eine Reihe von Berichten über ein vielfältiges Themenspektrum beigesteuert, das von dem RSI-Syndrom (englisch *repetitive strain injuries*, d.h. durch immer wiederkehrende Belastungen hervorgerufene Schädigungen) bis zum Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz reicht. Außerdem stellen die sehr positiven Reaktionen der innerstaatlichen Anlaufstellen auf das Ersuchen der Agentur, sich an der Entwicklung ihres Strategiepapiers und des Entwurfs des Arbeitsprogramms für das Jahr 2000 zu beteiligen, eine besonders wertvolle Unterstützung dar.

Die praktischen Arbeitsbeziehungen zwischen der Agentur und den Projektmitarbeitern der innerstaatlichen Anlaufstellen wurden durch die Veranstaltung von Einführungskursen für neue Mitarbeiter und gemeinsamen Seminaren verstärkt. Im Dezember nahmen Vertreter der Agentur und der innerstaatlichen Anlaufstellen an einem Workshop teil, in dessen Mittelpunkt die Diskussion über den Plan zur Ausführung des Arbeitsprogramms 2000 stand.

ZUGANG ZU FACHWISSEN IN EUROPA

Die themenspezifischen Netzwerkgruppen der Agentur haben die Aufgabe, Leitlinien für die Umsetzung bestimmter Aspekte des Arbeitsprogramms auszuarbeiten. Diesen Gruppen gehören führende Sachverständige aus den 15 Mitgliedstaaten an, die von den innerstaatlichen Anlaufstellen ernannt werden, sowie Beobachter der Sozialpartner und der Europäischen Kommission. 1999 waren vier dieser Gruppen in vollem Umfang einsatzfähig. Sie sind für jeweils einen der Hauptsektoren der Projektstätigkeit der Agentur zuständig. Dies sind Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Systeme und Programme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Forschung zu dem Themenkreis Arbeit und Gesundheit sowie praktische Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Im Laufe des Jahres 1999 sind die einzelnen Netzwerkgruppen mindestens zwei oder drei Mal in Bilbao zusammengekommen, um die erzielten Fortschritte zu überprüfen und künftige Entwicklungen zu planen. Zwei weitere Gruppen von Sachverständigen haben die Agentur auch in diesem Jahr bei der Entwicklung ihrer Aktivitäten im Internet und im Kommunikationsbereich unterstützt.

Außerdem hat im Juli eine informelle Zusammenkunft von Vertretern aus der Praxis des Sektors Sicherheit und Gesundheitsschutz und von Berufsverbänden aus ganz Europa stattgefunden.

DIE THEMENSPEZIFISCHEN ANSPRECHSTELLEN SETZEN IHREN WEG FORT

Der Verwaltungsrat der Agentur hat die ersten vier themenspezifischen Ansprechstellen im Jahre 1998 ernannt. Diese Ansprechstellen verbinden verschiedene im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz tätige Fachinstitute der Mitgliedstaaten miteinander und werden jeweils für befristete Zeit mit dem Ziel eingerichtet, konkrete Aufgaben innerhalb der Informationsaktivitäten der Agentur auszuführen. Eine Ansprechstelle behandelt das weite Feld der Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz, während sich die drei übrigen Aspekten der bewährten Praktiken in diesem Bereich (Muskel-Skelett-Erkrankungen, Streß am Arbeitsplatz und gefährliche Substanzen) widmen. 1999 haben alle vier Ansprechstellen umfangreiche Datensammlungen durchgeführt und Berichte über ihre Tätigkeit vorgelegt, auf die im weiteren Verlauf dieser Veröffentlichung noch ausführlicher eingegangen wird. Auf der Grundlage eines Evaluierungsberichts und eines Beschlusses des Verwaltungsrats im November 1999 wurden ihre Verträge um ein weiteres Jahr verlängert.

ENGERE ZUSAMMENARBEIT MIT EU-EINRICHTUNGEN

Die Agentur hat 1999 eng mit der deutschen und finnischen Ratspräsidentschaft der Europäischen Union, der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und einer Reihe anderer europäischer Einrichtungen zusammengearbeitet. Genauso bedeutsam ist die Tatsache, daß sie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienststellen der Europäischen Kommission weiter intensiviert hat. Hierzu zählen außer der Generaldirektion (GD) Arbeit und Soziales die GD Forschung, die GD Informationsgesellschaft und die GD Unternehmen.

Im Juni nahm die Generaldirektion Forschung an einem Seminar der Agentur über Forschungsbedarf und Forschungsprioritäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den EU-Mitgliedstaaten teil. Hieran anknüpfend wurde die Agentur aufgefordert, sich an der jährlichen Evaluierung und Überprüfung des laufenden Fünften Rahmenprogramms für Forschung und technologische Entwicklung zu beteiligen. Sie legte ihren diesbezüglichen Bericht im darauffolgenden Monat vor. Ein anderer Teilnehmer an dem Forschungsseminar war die Gemeinsame Forschungsstelle (GFS) der Europäischen Kommission, und eine künftige Zusammenarbeit zwischen Agentur und GFS ist geplant.

BEZIEHUNG ZWISCHEN SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ UND BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT

Die Delegierten auf der europäischen Konferenz zum Thema Arbeitsschutz und Beschäftigung, die im September 1999 in Bilbao stattfand, kamen zu dem Schluß, daß die europäischen Staaten dringend gemeinsame Initiativen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz entwickeln müssen, wenn sie verhindern wollen, daß Arbeitnehmer, die von Arbeitsunfällen oder arbeitsbedingten Erkrankungen betroffen sind, weiterhin von der Erwerbsbevölkerung ausgeschlossen sind.

Die von Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen von Asturien, eröffnete Konferenz war gemeinsam mit der finnischen EU-Ratspräsidentschaft organisiert worden und führte über 300 Sachverständige auf dem Gebiet Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz aus 31 Ländern zusammen, die sich der Beziehung zwischen Fragen von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Beschäftigungsaussichten widmeten. Die Delegierten, zu denen auch Vertreter von Europäischer Kommission und Europäischem Parlament, einzelstaatlichen Regierungen sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zählten, wurden darüber unterrichtet, daß Verletzungen und arbeitsbedingte Erkrankungen jedes Jahr in ganz Europa Fehlzeiten von umgerechnet ungefähr 600 Mio. Arbeitstagen verursachen und wirtschaftliche Kosten zwischen 185 Mrd. EUR und 270 Mrd. EUR nach sich ziehen, wobei die Konsequenzen für die Menschen noch schwerwiegender sind. Hunderttausende verletzte oder arbeitsbedingt erkrankte Personen stehen vor der Situation, dauerhaft aus dem Erwerbsleben ausgeschlossen zu sein - ungeachtet der Tatsache, daß viele von ihnen wertvolle Fähigkeiten und Erfahrungen besitzen und in der Lage sein mögen, wirtschaftlich aktiv zu sein.

Wie Markku Lehto, Staatssekretär des Ministeriums für soziale Angelegenheiten und Gesundheit in Finnland, feststellte, ist es aus moralischer wie auch aus wirtschaftlicher Sicht dringend geboten, eine Lösung dieses Problems zu suchen. "Die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern ist der wichtigste Grundpfeiler der Beschäftigungsstrategie der EU. Das Wissen und die Erfahrungen aller Altersgruppen sind für die Sicherung von Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit der EU, der Grundlage für den Erfolg unserer Gesellschaften, notwendig", erklärte er.

Auf der Konferenz wurden Vorschläge unterbreitet, wie die Betroffenen bei dem Wiedereinstieg in das Erwerbsleben unterstützt werden könnten. Hierzu gehörte die Aufforderung an die Arbeitgeber, konkrete Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz zu ergreifen, beispielsweise die Arbeitsplätze neu zu gestalten und hochwertige Aufklärung und Schulungen anzubieten, um die Arbeit und den Arbeitsplatz an den Menschen anzupassen, anstatt der derzeitigen Tendenz zu folgen und den Menschen an die Arbeit anzupassen. Allan Larsson, der für Arbeit und Soziales zuständige Generaldirektor der Kommission, unterstützte eine Empfehlung, die darauf abzielt, die Beziehung zwischen Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Beschäftigungschancen im Rahmen des sozialpolitischen Aktionsprogramms der EU stärker zu berücksichtigen. Er bewertete die Konferenz als "politischen Durchbruch" und stellte fest: "Es wird heutzutage zunehmend anerkannt, daß Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zentrale Bestandteile einer modernen Beschäftigungsstrategie sind. Wir befinden uns erstmals auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Sicht von Arbeit und Beschäftigung. Diese veränderte Sichtweise wird der europäischen Beschäftigungsstrategie zu größerer Schlagkraft verhelfen."

Ein zusammenfassender Bericht über die Konferenz mit den wichtigsten Reden und Schlußfolgerungen wurde auf der Website der Agentur veröffentlicht.

j
a
h
r
e
s
b
e
r
i
c
h
t

Im Anschluß an eine Vorstellung der Agentur und ihrer Aktivitäten haben die GD Informationsgesellschaft und die Agentur damit begonnen, Mittel und Wege für eine gemeinsame Entwicklung benutzerfreundlicher Informationssysteme und Telematikdienste für die Bürger Europas zu erkunden. Auch zwischen der Agentur und der GD Unternehmen haben Gespräche stattgefunden, um herauszufinden, wie die beiden Einrichtungen ihre Kräfte bündeln und auf diese Weise kleinen und mittleren Unternehmen einen besseren Zugang zu den Informationen der Agentur ermöglichen könnten. In dem Bemühen, die Verbreitung des gesammelten Materials weiter zu optimieren, nutzt die Agentur nunmehr umfassend die Dienste des Amtes für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften für Herausgabe, Druck und Verteilung aller künftigen Veröffentlichungen.

Die Agentur hat bei der Intensivierung ihrer Beziehungen zu dem Europäischen Parlament ebenfalls Fortschritte erzielt. Im November erläuterte der Direktor Mitgliedern des Ausschusses für Beschäftigung

und soziale Angelegenheiten die Aufgabe und die laufenden Maßnahmen der Agentur und skizzierte das Arbeitsprogramm für das Jahr 2000. Neben solchen offiziellen Präsentationen finden immer häufiger auch einzelne Informationstreffen mit interessierten Mitgliedern des Europäischen Parlaments statt.

Die Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Agentur und ihrer Aufgabe und diesbezügliche Erläuterungen waren auch die vorrangigen Ziele einer Vorstellung vor dem Ausschuß für soziale Angelegenheiten des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Europäischen Gemeinschaften (WSA), dem Vertreter vieler der wichtigen Akteure und Zielgruppen aus dem Tätigkeitsfeld der Agentur angehören.

In der ersten Hälfte des Jahres führte die Agentur Gespräche mit dem Europäischen Komitee für Normung (Comité Européen de Normalisation (CEN)) und erhielt die Zusage des CEN-Verwaltungsrates, kostenlose Links von ihrer Website zu Informationen über Normen für den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz anbieten zu dürfen.

In Übereinstimmung mit der im vergangenen Jahr unterzeichneten gemeinsamen Absichtserklärung hat die Agentur auch ihre enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen fortgesetzt. Der Direktor der Agentur nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Verwaltungsrats der Stiftung teil. Die Kooperation der Agentur mit der Stiftung beschränkte sich nicht allein auf das Projekt zum Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, sondern beinhaltete auch die Vorbereitung eines gemeinsamen Papiers zur Vorlage bei der Europäischen Kommission, das eine klare Beschreibung der komplementären Aufgaben der beiden Einrichtungen und der gemeinsamen Vorstellungen in bezug auf ihre künftigen Aktivitäten enthält.

Auch in den kommenden Jahren wird die Agentur bei ihrer Arbeit einen Schwerpunkt auf den Ausbau ihrer Beziehungen zu anderen Organen und Einrichtungen der Europäischen Union, beispielsweise zu der neuen Generaldirektion Unternehmen, setzen und dabei das Ziel verfolgen, mögliche Synergien zu maximieren und sicherzustellen, daß die Anliegen von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ein möglichst großes Publikum erreichen.

BRÜCKEN SCHLAGEN ÜBER DIE EUROPÄISCHE UNION HINAUS

1999 hat die Agentur ihre Verbindungen zu Ländern und Organisationen auch außerhalb der EU verstärkt. Im Laufe des Jahres nahm sie die Ausarbeitung ihrer Strategie gegenüber den beitrittswilligen Ländern in Angriff. Der auf dem Gipfel von Helsinki gefaßte Beschluß über die Rolle der Agenturen im Rahmen der beitrittsvorbereitenden Phase verlieh diesem Bereich zusätzliche Bedeutung. Es wird mit der Zuweisung zusätzlicher Mittel gerechnet, die es der Agentur ermöglichen, die Beitrittskandidaten bei dem Aufbau von Websites, innerstaatlichen Anlaufstellen und Netzen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in ihren Ländern zu unterstützen.

Eine Intensivierung erfuhr 1999 auch die Zusammenarbeit mit den EFTA-Staaten. Alle EFTA-Staaten nehmen an dem Agenturprojekt des Berichts über den Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz teil, und einige von ihnen haben ihr Interesse an einer Beteiligung an dem Internet-Informationsnetz und an anderen Aktivitäten bekundet, unter anderem der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

Aus dem weiteren Umfeld sind die Kontakte im Rahmen der Netze mit den zuständigen Verwaltungen in Korea und Japan zu nennen, die durch Besuche der koreanischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und des japanischen Verbands für Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Industrie verstärkt wurden. Die Agentur pflegte auch ihre Beziehungen zu anderen wichtigen internationalen Organisationen, unter anderem der Internationalen Arbeitsorganisation, der Weltgesundheitsorganisation und International Social Security Association (Internationaler Sozialversicherungsverband). Darüber hinaus hat die Agentur die weitere Umsetzung der Pläne für eine gemeinsame Website mit der US Occupational Safety and Health Administration (Behörde der Vereinigten Staaten für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz) vorangetrieben, und sie wird an der Vorbereitung der nächsten gemeinsamen Konferenz der Europäischen Union und der Vereinigten Staaten teilnehmen, die im November 2000 in San Francisco stattfinden wird.



2. ERARBEITUNG VON SICHERHEIT UND INFORMATIONEN IM BEREICH GESUNDHEITSSCHUTZ

j
e
r
e
i
c
h
t

Die Agentur widmet sich nicht nur der Bündelung der heute vorhandenen Kenntnisse und der Erleichterung des Zugangs zu diesen Kenntnissen, sondern versucht auch, den Informationsbedarf von morgen vorherzusehen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Ihre Informationsprojekte liefern Hintergrundwissen sowohl für die Gestaltung als auch für die Umsetzung politischer Strategien und decken ein breites Themenspektrum ab. Die Projektergebnisse stehen dann in Form von Berichten und neuen Informationen im Internet zur Verfügung.

Im Jahre 1999 haben die themenspezifischen Netzwerkgruppen und die innerstaatlichen Anlaufstellen der Agentur die Arbeit der Projektmitarbeiter, themenspezifischen Ansprechstellen und externen Berater überwacht, die sich auf vier Informationsprojekte konzentrierte: Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Systeme und Programme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz sowie bewährte Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

ÜBERWACHUNG VON SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ AM ARBEITSPLATZ

Der derzeitige Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in der Europäischen Union ist nicht nur für einzelstaatliche und europäische Gesetzgeber von zentraler Bedeutung, sondern auch für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dieses Thema wurde sehr früh als Gegenstand eines der vorrangigen Informationsprojekte der Agentur ausgewählt, und gegen Ende des Jahres 1999 konnte die Agentur eine umfassende Studie abschließen, die zur Veröffentlichung in der ersten Hälfte des Jahres 2000 vorbereitet wird. Der Entwurf eines konsolidierten europäischen Berichts, die von einem externen Auftragnehmer aus fünfzehn einzelstaatlichen Berichten angefertigte Zusammenfassung, wurde im November von der zuständigen themenspezifischen Netzwerkgruppe und im Dezember auf einer Sitzung der innerstaatlichen Anlaufstellen erörtert. Einige der wichtigsten Schlußfolgerungen wurden dem Verwaltungsrat im November vorgelegt, und im Februar 2000 wird sich der Verwaltungsrat der Agentur mit dem endgültigen Berichtsentwurf befassen, bevor er dann veröffentlicht wird.

SYSTEME UND PROGRAMME IM BEREICH SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ AM ARBEITSPLATZ

Die Arbeit im Rahmen dieses breit angelegten Projekts wurde in drei großen Unterprojekten fortgeführt:

Der Aspekt der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz bei Vermarktung und Auftragsvergabe - Der Agenturbericht aus dem Jahre 1998 über die wirtschaftlichen Auswirkungen von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union enthielt als eine der wichtigsten Erkenntnisse die Feststellung, daß sich das in einigen europäischen Ländern praktizierte Verfahren, die Vergabe von Aufträgen an die Bedingung zu knüpfen, daß das betreffende Unternehmen den Nachweis über die Einhaltung angemessener Bedingungen in bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz führen muß, bewährt und zu einer Anhebung des allgemeinen Schutz- und Sicherheitsniveaus geführt hat. Eine Folge dieses Berichts war der 1999 gefaßte Beschluß der Agentur, die Rolle von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in bezug auf Vermarktung und Auftragsvergabe genauer zu untersuchen. Im Zuge einer diesbezüglichen Ausschreibung wurde ein externer Auftragnehmer ausgewählt, der in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den innerstaatlichen Anlaufstellen der Agentur ungefähr 20 Fallstudien in ganz Europa durchführen und bis Mitte des Jahres 2000 seinen Schlußbericht vorlegen soll.

Sicherheit und Gesundheitsschutz und Beschäftigungsfähigkeit - Im Hinblick auf die Ergebnisse der von der Agentur im September veranstalteten Konferenz zu diesem Thema bereitet ein Auftragnehmer der Agentur zur Zeit einen Bericht über die Verfahren vor, die in den Mitgliedstaaten bei Programmen und Initiativen zur Verbesserung der Beschäftigungschancen von Arbeitnehmern angewandt werden, und über die diesbezüglichen Erfahrungen. Im Rahmen des Projekts zur Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz wurde ergänzend hierzu die Sammlung von Daten eingeleitet, wobei schwerpunktmäßig Material über die Beziehung zwischen Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Beschäftigungsfähigkeit zusammengetragen werden soll.

Kampagnen für Sicherheit und Gesundheitsschutz - Die Agentur hat auch die Arbeit an einem Handbuch aufgenommen, das als Anleitung für die Organisation wirksamer Kampagnen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz bestimmt ist. Sie hat einen Auftragnehmer mit einer Erhebung auf europäischer Ebene beauftragt, um herauszufinden, welche Bestandteile unverzichtbar für den Erfolg einer Kampagne sind. Diese Erhebung wurde in Abstimmung mit der für Systeme und Programme zuständigen themenspezifischen Netzwerkgruppe durchgeführt. Mit dem endgültigen "Leitfaden" für die Durchführung von Kampagnen wird Mitte des Jahres 2000 gerechnet.

FORSCHUNG ZU DEM THEMENKREIS ARBEIT UND GESUNDHEIT

Für viele Bürger Europas verändert sich die Arbeitswelt in atemberaubendem Tempo. Es ist daher notwendig, näher zu erforschen, welche Auswirkungen neue und bereits angewandte Arbeitsverfahren auf Sicherheit und Gesundheitsschutz haben. 1999 hat die Agentur die Stellungnahmen der Mitgliedstaaten zusammengetragen, um eine Liste gemeinsamer europäischer Forschungsprioritäten erstellen zu können.

Nach einer eingehenden Prüfung der Expertenmeinungen in den Mitgliedstaaten verfaßte HSL, eine der Partnereinrichtungen, die in der themenspezifischen Ansprechstelle für Forschung über Arbeit und Gesundheit mitarbeiten, einen Berichtsentwurf, der zunächst von ihrer themenspezifischen Netzwerkgruppe und den innerstaatlichen Anlaufstellen der Agentur geprüft wird. Die zu diesem Bericht eingegangenen Stellungnahmen und die Ergebnisse eines Seminars, das die Agentur im Juni in Bilbao abhielt, werden als Ausgangsbasis für einen endgültigen Prioritätenbericht herangezogen. Diese Prioritäten wiederum bilden dann die wichtigste Vorleistung der Agentur für das nächste (sechste) Rahmenprogramm der EU für Forschung und technologische Entwicklung.

Die Mitgliedstaaten scheinen hinsichtlich der Schlüsselprioritäten für die künftige Forschungstätigkeit in weiten Teilen übereinzustimmen. Sie geben folgenden Themen den Vorrang: psychosozialen Faktoren, wie beispielsweise Streß am Arbeitsplatz, ergonomischen Risikofaktoren, unter anderem manuelle Handhabung und Arbeitshaltungen, chemischen Risikofaktoren, Sicherheitsrisiken und Risikomanagement in kleinen und mittleren Unternehmen. Als weitere, vorrangig zu erforschende Bereiche werden unter anderem Berufskrankheiten und sonstige arbeitsbedingte Erkrankungen, Risiken bestimmter Tätigkeiten, Risikobewertung, Ersatz für gefährliche Substanzen sowie physikalische Risikofaktoren genannt.

MUSKEL-SKELETT-ERKRANKUNGEN - EUROPAS LEIDEN

Muskel-Skelett-Erkrankungen gehören zu den häufigsten arbeitsbedingten Leiden, von denen Millionen von Arbeitnehmern in Europa an allen Arbeitsplätzen, von Baustellen über Krankenhäuser bis hin zu Büros, betroffen sind. Der erste einer neuen Reihe von Forschungsinformationsberichten der Agentur wurde 1999 veröffentlicht. Er umfaßt eine Bestandsaufnahme der arbeitsbedingten Erkrankungen des Nacken und der oberen Gliedmaßen und stellt die Grundlage dar, von der aus eine europäische Strategie zur Bekämpfung dieses Gesundheitsproblems entwickelt werden kann.

Auf Ersuchen der Europäischen Kommission gab die Agentur eine eingehende Untersuchung dieses Problems in Auftrag und schloß mit Professor Peter Buckle und Dr. Jason Devereux von Roben's Centre for Health Ergonomics im Vereinigten Königreich, einem Institut, das an der themenspezifischen Ansprechstelle der Agentur für Muskel-Skelett-Erkrankungen beteiligt ist, einen entsprechenden Vertrag. Bei dieser Studie wurde nicht nur die aktuelle wissenschaftliche Literatur herangezogen, sie bezog auch die Ansichten einer internationalen Gruppe von Wissenschaftlern mit ein. Die themenspezifische Netzwerkgruppe "Forschung" der Agentur besorgte die Zusammenfassung.

Die Autoren haben bei dieser Studie unter anderem die Erkenntnis gewonnen, daß sich die Erkrankungen des Nackens und der oberen Gliedmaßen zunehmend zu einem großen Problem in ganz Europa ausweiten und beträchtliche wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen. Es liegen auch überzeugende, wissenschaftlich fundierte Hinweise vor, die, gestützt auf Biomechanik, mathematische Modellierung und direkte Messungen physiologischer Veränderungen und Veränderungen des Bindegewebes, eine klare Verbindung zwischen einigen Muskel-Skelett-Erkrankungen und den am Arbeitsplatz praktizierten Verfahren herstellen.

Zu den üblichen Risikofaktoren am Arbeitsplatz gehören eine schlechte Arbeitshaltung, insbesondere der Schultern und Handgelenke, extreme Bewegungswiederholungen oder kraftintensive manuelle Arbeiten, bei denen Vibrationen auf Hand und Arm übertragen werden. Aber auch andere Faktoren können eine Rolle spielen, beispielsweise Arbeiten in kalter Umgebung, die Gestaltung der Arbeitsorganisation oder die Wahrnehmung, die Arbeitnehmer von der Organisation ihrer Arbeit haben. Frauen scheinen diesen Risikofaktoren in unverhältnismäßig hohem Maße ausgesetzt zu sein.

Professor Buckle und Dr. Devereux fordern die weitere Erforschung verschiedener Bereiche sowie Beratungen, die darauf abzielen, den Mangel an Standardverfahren zur Behandlung von Muskel-Skelett-Erkrankungen in den Mitgliedstaaten zu beheben. Wie sie betonen, reicht jedoch der heutige Kenntnisstand in der Wissenschaft bereits aus, um feststellen zu können, welche Arbeitnehmer am stärksten gefährdet sind, und um sie zu schützen.

Die Autoren befürworten die Erarbeitung eines europäischen Konzepts, das auf den im EU-Recht bereits verankerten Grundsätzen von Risikobewertung, Gesundheitsüberwachung, Aufklärung und Schulung der Arbeitnehmer, ergonomische Arbeitssysteme und Vermeidung von Ermüdung, aufbaut.

Dr. Patrick Levy, medizinischer Berater der "Groupe Rhodia" und Vorsitzender der Ad-hoc-Gruppe "Muskel-Skelett-Erkrankungen" des Beratenden Ausschusses der Kommission für Sicherheit, Arbeitshygiene und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Luxemburg gab zu der Veröffentlichung folgenden Kommentar ab: "Der Bericht der Agentur lieferte der Ad-hoc-Gruppe eine hervorragende Grundlage für ihre weiteren Überlegungen zu einem äußerst wichtigen Thema der Arbeitsmedizin. Er ist umfassend, und das macht ihn zu einem interessanten Werkzeug für alle, die sich mit der Entwicklung und Förderung von Lösungen zur Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen, einem großen Problem in Europa, beschäftigen."

Der nächste Forschungsinformationsbericht, an dem die Agentur zur Zeit arbeitet, setzt sich mit Streß am Arbeitsplatz auseinander. "Projekte für Informationen über Forschungsarbeiten wie diese sind ein wichtiger Bestandteil des Aufgabenbereichs der Agentur", erläutert Hans-Horst Konkolewsky, der Direktor der Agentur. "Unser Ziel ist es, umfassende und leicht zugängliche Berichte vorzulegen, die Entscheidungsträgern sowohl auf europäischer Ebene als auch in den Mitgliedstaaten eine Hilfe bei der Überprüfung und erforderlichenfalls bei der Ausarbeitung von Präventionsstrategien sein können, um die dringlichsten Probleme von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den Griff zu bekommen."

Die themenspezifische Ansprechstelle "Forschung" hat sich darüber hinaus mit der Einrichtung eines Datenerfassungsverfahrens und Datenmanagementsystems für die Bereitstellung von Informationen über die Erforschung von Themen aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz im Internet beschäftigt. Sie hat außerdem von Fortschritten bei der Unterstützung der themenspezifischen Ansprechstelle der Agentur "Praktische Lösungen" in bezug auf Streß am Arbeitsplatz mit Forschungsinformationen berichtet.

Auf Ersuchen der Europäischen Kommission hat die Agentur eine Überprüfung der Informationen über die Erforschung arbeitsbedingter Muskel-Skelett-Erkrankungen im Bereich des Nackens und der oberen Gliedmaßen durch Sachverständige in Auftrag gegeben. Der Bericht über diese Untersuchung wurde Ende 1999 veröffentlicht und enthält wertvolles Hintergrundwissen, das der Diskussion über mögliche künftige Maßnahmen in diesem Gebiet zugute kommen wird (*siehe Feature*).

PRAKTISCHE LÖSUNGEN IM BEREICH SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ AM ARBEITSPLATZ

Die drei themenspezifischen Ansprechstellen für die Themen "Muskel-Skelett Erkrankungen", "Streß am Arbeitsplatz" und "Gefährliche Substanzen" widmeten sich im Jahr 1999 vorrangig der Datensammlung.

Im Oktober haben sich die beiden Ansprechstellen, die für Streß am Arbeitsplatz und für Forschung zuständig sind, zusammengetan, um in Kopenhagen einen Workshop zu dem Thema "Streß" und "Forschung über Streß am Arbeitsplatz" durchzuführen. Ein diesbezüglicher Bericht ist in Vorbereitung.

Als weitere Aktivität dieses Jahres ist die Einrichtung einer Untergruppe durch die themenspezifische Netzwerkgruppe "Bewährte Praktiken" zu nennen. Sie hat den Auftrag, die Agentur zu beraten wie sie auf bestmögliche Art Informationsmaterial für das Baugewerbe auf ihrer Website zugänglich machen kann, womit der Tatsache Rechnung getragen wird, daß diesem Wirtschaftszweig im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz eine große Bedeutung zukommt. Die Arbeit der Untergruppe hat zur Erweiterung der Website geführt, sodaß jetzt über Links der rasche Zugriff auf andere Sites innerhalb und außerhalb Europas zu dem Themenkreis Sicherheit und Gesundheitsschutz im Baugewerbe möglich ist.



3.

WEITERGABE DER
SICHERHEIT UND

INFORMATIONEN ÜBER
GESUNDHEITSSCHUTZ

j
e
a
r
h
r
e
s
b
e
r
i
c
h
t

Mit der zunehmenden Ausweitung des Aufgabengebiets der Agentur nimmt auch die Bedeutung einer wirksamen Kommunikation mit ihren Zielgruppen zu. Ein integriertes Konzept, das Veröffentlichungen, Internet, Videofilme, Ausstellungen, Medienarbeit, Präsentationen und Informationsveranstaltungen einbezieht, ist die Grundlage für die Kommunikationsstrategie der Agentur.

Die Fortführung verschiedener Kommunikationsinitiativen im Jahre 1999 ging einher mit Bemühungen der Agentur, ihre Kapazitäten auf diesem Gebiet auszubauen.

DIE WEBSITE DER AGENTUR - EINE EINMALIGE INFORMATIONSQUELLE

Die Website der Agentur hat im Laufe des Jahres 1999 eine beachtliche Fortentwicklung erfahren und stand im Mittelpunkt einer europaweiten Einführungskampagne, die während der letzten drei Monate des Jahres durchgeführt wurde (*siehe Feature*).

Die Site verbindet die agentureigene Website mit zirka 15 nationalen Sites, die von den innerstaatlichen Anlaufstellen verwaltet werden, und präsentiert sich jetzt als einzigartige multinationale und mehrsprachige Quelle für Online-Informationen, die sich sowohl an Fachleute auf dem Gebiet Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz als auch an die interessierte Öffentlichkeit wendet. Die Site stellt die Agentur und ihre Aufgabe, ihre Aktivitäten und Veröffentlichungen vor und verfügt über eine neue Navigationsstruktur, die es Besuchern über Links möglich macht, unmittelbar an Informationen zu gelangen, die von der Europäischen Union und den einzelnen Mitgliedstaaten ins Internet gestellt werden. Die europäischen Rechtsvorschriften können in allen Amtssprachen der Gemeinschaft abgerufen werden, und nahezu täglich kommen weitere neue Texte hinzu. Das Ziel ist es, auf diesem Wege eine Enzyklopädie des Wissens über Sicherheit und Gesundheitsschutz zugänglich zu machen.

1999 hat die Agentur das Internet und andere elektronische Kommunikationskanäle verstärkt bei der täglichen Verwaltung ihrer Aktivitäten eingesetzt. Die Agentur und ihre themenspezifischen Ansprechstellen haben eng mit dem Internet Expert Institute an der Entwicklung neuer Anwendungen zur Online-Veröffentlichung unterschiedlicher Informationsarten zusammengearbeitet. Die Pläne zur Einführung von Extranet-Diensten für den Verwaltungsrat und die Partner im Netz der Agentur im Jahre 2000 sind mittlerweile weit fortgeschritten.

IHR LINK FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT: [HTTP://OSHA.EU.INT](http://osha.eu.int)

Ein Mausklick genügt heute - und die Bürger Europas haben eine Fülle von Online-Informationen über Themen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz vor sich. Möglich macht dies die neue, im Oktober 1999 eingerichtete Website der Agentur.

Bei einer Veranstaltungsreihe zur Einführung der neuen Site in ganz Europa ließ es sich der Direktor der Agentur, Hans-Horst Konkolewsky, nicht nehmen, lobend auf die Hilfe hinzuweisen, die dem Projekt von dem Netz der innerstaatlichen Anlaufstellen zuteil geworden war. "Mit der Einführung dieser Website wird ein großer Schritt in Richtung Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Europa gemacht. Alle Mitgliedstaaten haben an der Schaffung einer einzigartigen Quelle für Informationen über diesen Themenkreis mitgewirkt. Unser Ziel ist es, das Bewußtsein in ganz Europa für diese Fragen zu schärfen und Verbesserungen anzuregen und zu fördern."

Besucher im Netz mögen es vielleicht gar nicht bemerken, doch bei der Website mit der Adresse <http://osha.eu.int> handelt es sich im Grunde um ein virtuelles Netz, das über 15 Websites miteinander verknüpft, die von der Agentur und ihren innerstaatlichen Anlaufstellen verwaltet und aktualisiert werden. Es war schon eine große Leistung, Einigkeit über eine gemeinsame Struktur zu erzielen, aber die Bereitstellung der Inhalte rechtzeitig zur Einführung im vergangenen Herbst ist das Ergebnis einer echten paneuropäischen Zusammenarbeit.

Außer einem Überblick über die Agentur und ihre Tätigkeiten bietet die Site Informationen unter den Rubriken Recht, praktische Lösungen, Forschung, Statistik, Organisationen, Neues, Aus- und Fortbildung. Außerdem kommt laufend Material über Leitlinien und Normen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie über konkrete Themen hinzu, die im Rahmen der Informationsprojekte der Agentur behandelt werden.

Eine einzigartige Navigationsstruktur ermöglicht Besuchern den Zugriff auf europäische und einzelstaatliche Informationen mit einem einzigen Mausklick.

Das Web entwickelt sich beständig fort, und die Agentur hat zahlreiche Pläne für weitere Verbesserungen und Entwicklungen. Erste Rückmeldungen von Nutzern und die Tatsache, daß mehrere EFTA-Staaten und beitrittswillige Länder ihr Interesse an einer Beteiligung an dem Projekt bekundet haben, zeigen, daß sich die Agentur auf dem richtigen Weg befindet.

ERHÖHUNG DES BEKANNTHEITSGRADES DER AGENTUR BEI FACHLEUTEN AUF DEM GEBIET SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ AM ARBEITSPLATZ

Die Agentur hat als relativ junge Einrichtung 1999 zusätzliche Schritte eingeleitet, um sich in der Fachwelt ihres Tätigkeitsgebiets einzuführen. Sie gab zu diesem Zweck unter anderem mehrere Schwerpunktmitteilungen heraus und nahm an den großen Konferenzen und Ausstellungen für den Sektor Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz teil. Ihr Stand auf der Fachmesse mit Kongreß A+A *Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin* in Düsseldorf mit 50 000 Besuchern stieß beispielsweise auf recht großes Interesse, was auch auf den besonderen Workshop der Agentur zutrifft, den sie zusammen mit der deutschen innerstaatlichen Anlaufstelle auf dieser Messe veranstaltete.

ZWEIGLEISIGE VERÖFFENTLICHUNGSSTRATEGIE

1999 veröffentlichte und verteilte die Agentur zwei weitere Ausgaben ihres Mitteilungsblatts und brachte ein neues Magazin über Kosten-Nutzen-Analyse im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz heraus. In diesem Jahr erschien auch der erste Bericht einer Reihe von Forschungsinformationsberichten sowie eine neue Serie von *Fact Sheets*, die in elf Sprachen erscheinen und jeweils konkrete Aktivitäten der Agentur vorstellen. Die zweigleisige Veröffentlichungsstrategie soll im Jahr 2000 fortgeführt werden. Weitere Veröffentlichungen in gedruckter oder elektronischer Form werden hinzukommen. Maßgebend ist hierbei der Informationsbedarf der Nutzer, der im Rahmen einer Erhebung ermittelt wurde.

MEDIEN- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Agentur hat auch 1999 Informationsersuchen beantwortet, die in ständig steigender Zahl von Journalisten, Akteuren und Zielgruppen aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Unternehmen und von der allgemeinen Bevölkerung eingehen. Darüber hinaus hat sie im Laufe des Jahres zusammen mit ihrem Netz nationaler Herausgeber proaktiv den Ausbau ihrer Medienarbeit betrieben und Mitteilungen veröffentlicht, Pressekonferenzen abgehalten und für die Konferenz in Bilbao geworben.

Unter den Informationsersuchen war auch der Vorschlag der irischen innerstaatlichen Anlaufstelle, Daten über die Ressourcen zu sammeln, die in den Mitgliedstaaten für die Inspektion des Sektors Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zur Verfügung stehen. Dank ihres Informationsnetzes konnte die Agentur diese Daten in wenigen Monaten zusammentragen und in ihrem Mitteilungsblatt bekanntgeben. Ein weiteres Beispiel ist das Ersuchen der innerstaatlichen Anlaufstelle in den Niederlanden, die Strategie der Mitgliedstaaten in bezug auf das RSI-Syndrom (Schädigungen durch immer wiederkehrende Belastungen) zu erforschen. Die Ergebnisse einer diesbezüglichen Untersuchung können bereits Anfang 2000 in einem zusammenfassenden Bericht veröffentlicht werden.

Ein auf Ersuchen der Europäischen Kommission erarbeiteter Sonderbericht der Agentur zu den Auswirkungen des "Jahr-2000-Problems" auf den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz wurde auf der Website veröffentlicht.

EINE BREITERE ÖFFENTLICHKEIT ANSPRECHEN

Die Agentur begrüßte den Beschluß der Europäischen Kommission, ihr die Verantwortung für die Planung und Organisation der nächsten, für Oktober 2000 vorgesehenen Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu übertragen. Mit dieser Veranstaltung bietet sich der Agentur eine ausgezeichnete Möglichkeit, ein noch breiteres Publikum auf diese Thematik aufmerksam zu machen. Die Planungen wurden 1999 mit dem Beschluß des Verwaltungsrats eingeleitet, den Schwerpunkt im Jahr 2000 auf die Prävention arbeitsbedingter Muskel-Skelett-Erkrankungen, insbesondere auf Rückenschmerzen, zu setzen. Nachdem das Europäische Parlament entschieden hatte, der Agentur für die Ausrichtung der Europäischen Woche zusätzliche Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen, wurde eine Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht. Die Agentur wird in enger Zusammenarbeit mit der portugiesischen und der französischen Ratspräsidentschaft sowie mit ihrem Informationsnetz für die Aktivitäten im Rahmen dieser Woche werben. Hierfür sind unter anderem Seminare, Workshops, mobile Ausstellungen und Wettbewerbe zur Ermittlung von Beispielen bewährter Praktiken geplant.

t
h
c
i
r
e
b
s
e
r
h
a
j



4.

DER VERWALTUNGSRAT DER
ALLE WICHTIGEN GRUPPEN

AGENTUR - EIN TEAM, IN DEM
VERTRETEN SIND

Der Verwaltungsrat der Agentur, in dem alle wichtigen Akteure und Zielgruppen vertreten sind, steckt die politischen Ziele der Agentur und ist verantwortlich für die Festlegung der Einzelheiten der Strategie zur Umsetzung dieser Ziele. Der Vorstand, dem Vertreter der einzelnen Interessengruppen angehören, überwacht die Ausführung der Strategie.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus den wichtigsten Partnern und Entscheidungsträgern auf dem Gebiet Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Europa zusammen. 15 Mitglieder vertreten die Regierungen der Mitgliedstaaten, 15 sind von den Arbeitgeberverbänden, 15 weitere von den Arbeitnehmerverbänden entsandt, und die Europäische Kommission schickt drei Vertreter. 1999 traf der Verwaltungsrat zweimal zu Sitzungen zusammen, im März und im November. Dem Vorstand gehören jeweils ein Mitglied und ein Beobachter der einzelnen Interessengruppen sowie zwei Vertreter der Kommission und ein Vertreter der spanischen Regierung an. Der Vorstand gewährleistet die Kontinuität zwischen den Verwaltungsratssitzungen und kam 1999 viermal zusammen.

Aktiver Einsatz

Vorbereitende Seminare haben sich als sinnvolle Möglichkeit erwiesen, eine wirksame Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und den übrigen Hauptbeteiligten am Informationsnetz der Agentur, den innerstaatlichen Anlaufstellen, sicherzustellen. Im März lieferte eine breitangelegte vorbereitende Erörterung des Stands der bisherigen Entwicklung des Agenturnetzes eine wertvolle Ausgangsbasis für die auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr angesetzte umfassende Neubewertung der Agenturstrategie durch den Verwaltungsrat, aus der schließlich im Dezember 1999 ein neues Strategiepapier hervorging.

Im Laufe des Jahres haben sich die Mitglieder des Verwaltungsrats gemäß ihrem 1998 gefaßten Beschluß auch erstmals aktiver mit anderen Tätigkeiten der Agentur befaßt. So haben sie beispielsweise an der Überprüfung der themenspezifischen Ansprechstellen mitgewirkt, und im November faßte der Verwaltungsrat den Beschluß, die Verträge aller vier Stellen für weitere zwölf Monate zu verlängern.

Sonstige Beschlüsse, die 1999 gefaßt wurden, betrafen unter anderem die Annahme des Haushaltsplans und des Arbeitsprogramms der Agentur für das Jahr 2000, die Zustimmung zu der Übernahme der Ausrichtung der Europäischen Woche 2000 für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und zu der Aufnahme

der Arbeiten an der Einrichtung eines neuen Extranet-Systems, das die Kommunikation zwischen der Agentur und ihrem Netz verbessern soll.

Im November wählte der Verwaltungsrat Richard Clifton, den Vertreter der Regierung des Vereinigten Königreichs, zu seinem neuen Vorsitzenden. Er übernimmt dieses Amt von Marcel Wilders, dem Vertreter des niederländischen Arbeitnehmerverbandes, und wird es für die Dauer eines Jahres ausüben.

DAS ARBEITSPROGRAMM 2000

Der Verwaltungsrat nahm das Arbeitsprogramm 2000 auf seiner Novembersitzung an. Es beinhaltet unter anderem Pläne zur Veröffentlichung mehrerer Berichte zu verschiedenen Themen, die von der Organisation von Kampagnen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz über die Berücksichtigung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz bei Auftragsweitervergabe, im öffentlichen Auftragswesen und bei der Vermarktung bis hin zu der Beziehung zwischen Sicherheit und Gesundheitsschutz und Beschäftigungsfähigkeit reichen.

Zu den neuen Themen, die im Jahr 2000 als Schwerpunkte die Tätigkeit der Agentur bestimmen werden, gehören die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen arbeitsbedingter Muskel-Skelett-Erkrankungen, Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und die Entwicklung eines Informationssystems über Beispiele bewährter Praktiken für die Gesundheitsdienste, das damit das erste derartige sektorbezogene Projekt der Agentur sein wird. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die von der Agentur koordinierten Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Woche 2000, die im Oktober dieses Jahres stattfinden und ein Schlaglicht auf Muskel-Skelett-Erkrankungen und Rückenschmerzen werfen wird. Die Abschlußveranstaltung mit einer besonderen Feier zur Preisverleihung ist für November 2000 in Bilbao vorgesehen.

j
a
h
r
l
e
b
e
n
s
i
c
h
t



5.

VERWALTUNGSAKTIVITÄTEN

In den ersten Jahren ihres Bestehens stand die Gestaltung einer effizienten Verwaltung der Finanzen, des IT-Systems und des Personals im Mittelpunkt der Tätigkeit der Agentur. 1999 konnte die Agentur die Früchte dieser Arbeit ernten, und sie ist heute in vollem Umfang einsatzfähig.

INFRASTRUKTUR UND ALLGEMEINE DIENSTE

Die Agentur hat sich mittlerweile in ihren Räumlichkeiten an der Gran Vía, 33 in Bilbao endgültig eingerichtet. 1999 wurden einige neue Mitarbeiter geworben, um die operationellen Fähigkeiten und die Kommunikationsfähigkeit der Agentur zu stärken. Außerdem hat die Agentur Investitionen getätigt, um eine angemessene technische Infrastruktur zur Unterstützung ihrer Arbeit nutzen zu können.

Der Vergabebeirat ist 1999 zu sechs Sitzungen zusammengekommen, um gemäß den Bestimmungen der Gemeinschaft für Auftragsvergaben alle Verträge mit einem Wert von über 46 000 EUR zu prüfen und eine Stellungnahme hierzu abzugeben.

FINANZMANAGEMENTSYSTEME

Die Agentur hat ihr Haushaltsführungssystem 1999 weiter verbessert und aktualisiert ihre allgemeine Rechnungsführung unter Verwendung von CUBIC als Hauptbuch. Im Rahmen einer gemeinsam mit anderen Agenturen durchgeführten Maßnahme hat die Agentur ein integriertes rechnergestütztes System für die Haushalts- und Finanzverwaltung (SI2) eingerichtet und auf Versuchsbasis eingesetzt.

Die Prüfung der Jahresberichte 1998 der Agentur durch den Rechnungshof ergab, daß der Jahresabschluß für das am 31. Dezember 1998 zu Ende gegangene Haushaltsjahr zuverlässig und die zugrunde liegenden Vorgänge insgesamt gesehen rechtmäßig und ordnungsgemäß ist.

Von dem Haushalt der Agentur für 1999 in Höhe von 6,68 Mio. EUR wurden 95% der Mittel gebunden. Die Einnahmen setzten sich aus einem Zuschuß der Europäischen Gemeinschaft in Höhe von 6,5 Mio. EUR sowie Beihilfen der baskischen Regierung und der Provinz Biskaya in Höhe von 20 Mio. ESP beziehungsweise 10 Mio. ESP für die Miete der Diensträume in Bilbao zusammen. Der Haushaltsplan wurde im Amtsblatt (ABl. L 309 vom 3. 12. 1999) und auf der Website der Agentur veröffentlicht. Ein Nachtragshaushalt über gut 0,9 Mio. EUR wurde Ende des Jahres gebilligt und ist im wesentlichen für die

Finanzierung von Organisation und Durchführung der Europäischen Woche 2000 für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz bestimmt.

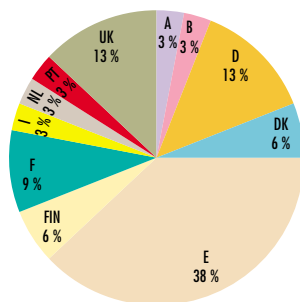
Titel	Betrag (EUR)
I. Personal	2 600 000
II. Gebäude und Material	980 202
III. Sachausgaben	4 045 025
INSGESAMT	7 625 227

PERSONALVERWALTUNG

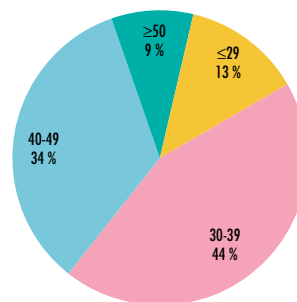
1999 schloß die Agentur die Auswahlverfahren ab, die gemäß den Bestimmungen und Verfahren für die Einrichtungen der Europäischen Union für die Einstellung neuer Bediensteter auf Zeit und örtlicher Bediensteter durchgeführt worden waren. Die Personalstruktur hat sich dadurch verändert und bietet zum Ende des Jahres folgendes Bild:

Laufbahngruppe	Anzahl
Bedienstete auf Zeit	22 (10 der Laufbahngruppe A, 8 der Laufbahngruppe B, 4 der Laufbahngruppe C)
Abgeordnete nationale Sachverständige	1
Örtliche Bedienstete	9
INSGESAMT	32

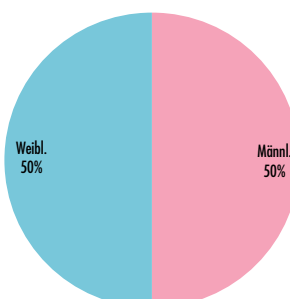
Nationalität	Anzahl
A	1
B	1
D	4
DK	2
E	12
FIN	2
F	3
I	1
NL	1
P	1
UK	4
Insgesamt	32



Alter	Anzahl
≤29	4
30-39	14
40-49	11
≥50	3
Insgesamt	32



Geschlecht	Anzahl
Male	16
Female	16
Insgesamt	32



j a a h r e s b e r i c h t

Zur Überwachung der Umsetzung eines Präventionsaktionsplans wurde ein Ausschuß "Sicherheit und Gesundheitsschutz" eingesetzt. Darüber hinaus hat die Agentur als Bestandteil ihres Personalentwicklungsplans interne Schulungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter hauptsächlich in den Bereichen Fremdsprachen, IT und Projektmanagement und im Umgang mit dem SI2-System durchgeführt.

Entsprechend den Empfehlungen des europäischen Bürgerbeauftragten und der Europäischen Kommission hat die Agentur außerdem einen Beschluß bezüglich der Bedingungen für interne Untersuchungen im Hinblick auf Betrugsbekämpfung sowie einen Beschluß über einen Verhaltenskodex für gute Verwaltungspraxis angenommen.

IT-VERWALTUNGSSYSTEM

Die Infrastruktur für Informationstechnologie und Kommunikation wurde durch die Einrichtung neuer Telematikverbindungen mit der Europäischen Kommission (Europateam, SI2) verstärkt. Die IT-Unterstützung für die Oracle-Datenbanken (Adonis, SI2-Upgrade) und für die Internetaktivitäten der Agentur hat deutlich zugenommen. Im Laufe des Jahres wurde auch ein Notfallplan wegen des Jahr-2000-Problems umgesetzt, um sicherzustellen, daß alle Informationssysteme der Agentur Jahr-2000-fähig sind.

JAHRES- BERICHT

1 9 9 9



ANHÄNGE

ANHANG 1.

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES 1999

Der Verwaltungsrat der Agentur setzt sich aus Vertretern der Regierungen der 15 Mitgliedstaaten, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sowie drei Vertretern der Europäischen Kommission zusammen. Zusätzlich dazu werden vier Beobachter eingeladen - zwei von der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und jeweils einer von ETUC und UNICE.

REGIERUNGEN

Land	Mitglied	Stellvertreter
Österreich	Herr R. Finding	Herr G. Poinstingl
Belgien	Herr M. Heselmans	Herr J.-M. de Coninck
Dänemark	Herr J. Andersen <i>n.n.</i>	Frau H. Ratsach
Finnland	Herr M. Hurmalainen	Herr J. Kallio
Frankreich	Herr M. Boisnel	Frau J. Guigen
Deutschland	Herr A. Horst	Dr. K.-H. Grütte
Griechenland	Frau A. Kafetzopoulou	Frau M. Pissimissi
Irland	Herr T. Walsh	Dr. S. Wood
Italien	Frau M.T. Ferraro	Frau G. Rocca
Luxemburg	Herr P. Weber	Frau M. Fisch
Portugal	Herr J.P. Sousa	Herr E.R. Leandro

Spanien	Herr F.J. González Fernández <i>n.n.</i>	Herr R. Martínez. de la Gándara
Schweden	Frau H. Nilsson <i>n.n.</i>	Herr B. Barrefelt
Niederlande	Herr R. Laterveer	Herr H. Middelplaats
Vereinigtes Königreich	Herr R. Clifton (Vorsitzender Nov. 1999-Nov. 2000)	Herr A.J. Lord

ARBEITGEBER

Land	Mitglied	Stellvertreter
Österreich	Frau C. Schweng	Herr H. Brauner
Belgien	Herr A. Pelegrin	Herr K. de Meester
Dänemark	Herr T. Jepsen Stellvertretender Vorsitzender	Herr T. P. Nielsen
Finnland	Herr J. Ahtela	Herr J. Forss
Frankreich	Dr. P. Thillaud	Dr. P. Levy
Deutschland	Herr A. Gunkel	Herr K.C. Scheel
Griechenland	Herr E. Tsamoussopoulos	Herr E. Zimalis
Irland	Herr T. Briscoe	Herr K. Enright
Italien	Herr F. Giusti	Herr M. Fregoso
Luxemburg	Herr M. Sauber	Dr. F. Metzler
Portugal	Herr M.M. Pena Costa	Herr J.L. Barroso
Spanien	Herr F. Muñoz Múgica	Herr F. Manzano Sanz
Schweden	Herr H. Frostling	Herr A. Lind
Niederlande	Frau C.C. Frenkel	Herr J.J.H. Koning
Vereinigtes Königreich	Dr. J. Asherson	Dr. D. White

j a a h r e s b e r i c h t

ARBEITNEHMER

Land	Mitglied	Stellvertreter
Österreich	Herr A. Heider	Frau R. Czeskleba
Belgien	Frau C. Cypès	Herr H. Fonck
Dänemark	Herr J.T. Rasmussen	Herr J. Poulsen
Finnland	Frau R. Perimäki-Dietrich	Frau R. Työläjärvi
Frankreich	Herr M. Sedes	Herr M. Martin
Deutschland	Herr M. Angermaier	Herr R. Konstanty
Griechenland	Herr D. Politis	Herr S. Drivas
Irland	Herr F. Whelan	Herr S. Cronin
Italien	Herr C. Stanzani	Frau L. Benedettini
Luxemburg	Herr A. Giardin	Herr M. Goerend
Portugal	Herr L.F. Do Nascimento Lopes	Herr J. Dionisio
Spanien	Frau M. Díaz	Herr A. Carcoba
Schweden	Herr B. Tengberg	Frau M. Breidensjö
Niederlande	Herr M. Wilders (Vorsitzender Nov. 1998-Nov. 1999)	n.n.
Vereinigtes Königreich	Frau A. Gibson	Herr O. Tudor

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Mitglied	Stellvertreter
Herr A. Larsson <i>General Direktor</i> <i>GD Beschäftigung und Soziales</i>	Dr. W.J. Hunter <i>Direktor</i> <i>GD Gesundheit und Verbraucherschutz</i>
Herr M. Oostens <i>GD Beschäftigung und Soziales</i>	Herr J. P. Van Gheluwe <i>GD Unternehmen</i>
Herr J. R. Biosca de Sagastuy <i>GD Beschäftigung und Soziales</i> <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	Dr. E. Rother <i>GD Beschäftigung und Soziales</i>

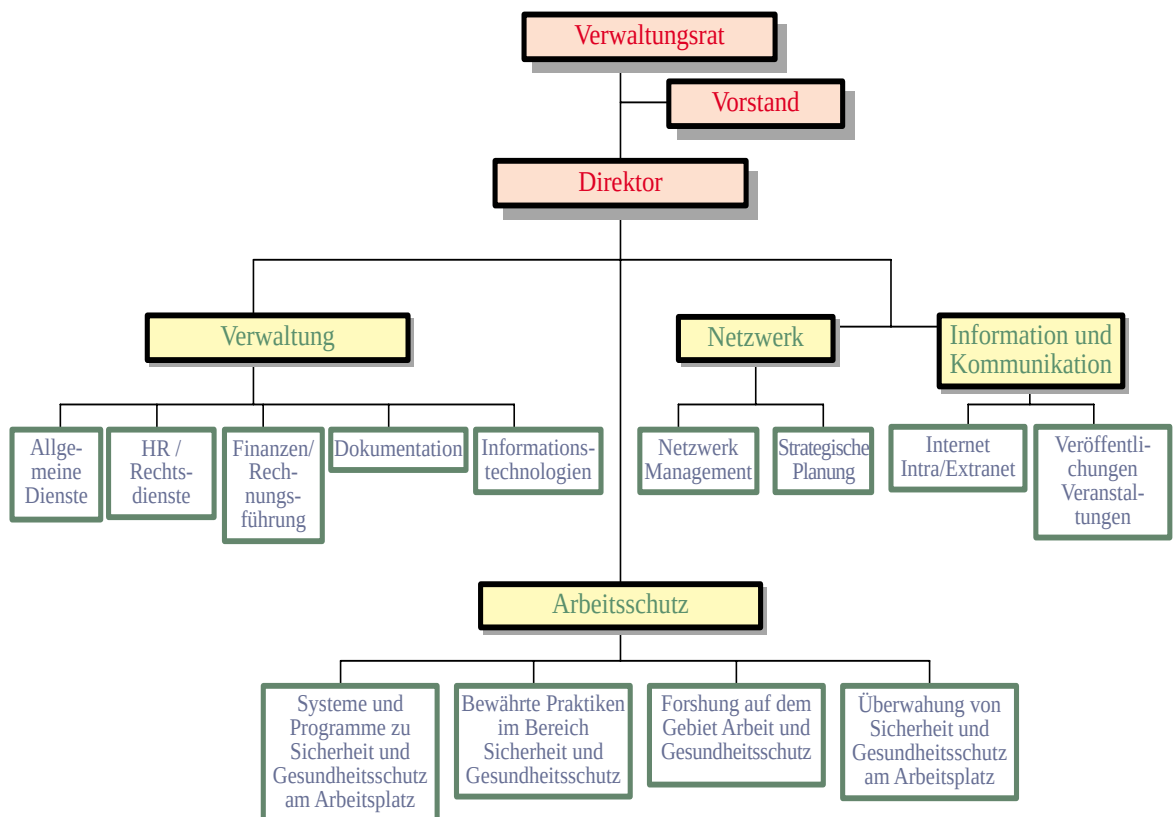
BEOBACHTER

Mitglied	Stellvertreter
Dr. C. Purkiss <i>n.n.</i> <i>Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen</i>	Herr E. Verborgh
Frau M. Valkonen <i>Vorsitzende, Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen</i>	
Herr O. Richard <i>UNICE</i>	Frau V. Corman <i>CNPF</i>
Herr E. Carlslund <i>ETUC</i> <i>(Im November 1999 abgelöst von M. Sapir, TUTB)</i>	

j a h r e s b e r i c h t

ANHANG 2.

ORGANISATIONSPLAN DER
FÜR SICHERHEIT UND
GESUNDHEITSSCHUTZ AM ARBEITSPLATZ





DIREKTORAT

Herr Hans-Horst Konkolewsky (DK), Direktor.

Frau Irune Zabala (ES), Sekretärin.

NETZWERKSEKRETARIAT

Herr Finn Sheye (DK), Netzwerkmanager.

Frau Françoise Murillo (F), Netzwerkmanagerin.

Herr William Cockburn (UK), Assistenz - Netzwerkmanager.

Frau Estibaliz Martinez (ES), Sekretärin.

Frau Dagmar Radler (D), Sekretärin.

REFERAT INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Herr Andrew Smith (UK), Programm-Manager.

Herr Alun Jones (UK), Informationsmanager.

Frau Paola Piccarolo (IT), Assistenz - Informationsmanagerin.

Herr Teuvo Uusitalo (FI), Assistenz Internet-Manager.

Frau Lila Adib (F), Assistenz Intranet- und Extranet-Managerin.

Herr Antoine Sierra (F), Assistenz Veröffentlichungen und Finanzen.

Frau Maria José Urquidi (ES), Sekretärin.

ABTEILUNG ARBEITSSCHUTZ

Herr Ulrich Riese (D), Programm-Manager.
Herr Markku Aaltonen (FI), Projektleiter.
Herr Martin den Held (NL), Projektleiter.
Frau Christa Sedlatschek (A), Projektleiterin.
Frau Anette Rückert (D), Projektleiterin.
Herr Tim Tregenza (UK), Projektleiter.
Frau Sarah Copsey (UK), Assistenz Projektleiterin.
Herr Ingemar Sternerup (S), Assistenz Projektleiter.
Herr Jens Engelhardt (D), Assistent Finanzen.
Frau Monica Vega (ES), Sekretärin.
Frau Usua Uribe (ES), Sekretärin.

ABTEILUNG VERWALTUNG

Herr Joan M. Pijuan (ES), Ressourcenmanager.
Herr Raúl Fresneña (ES), Assistenz IT-Leiter.
Frau Elena Ortega (ES), Assistenz Leiterin Finanzen.
Herr Paul Cladas (B), Rechnungsführer.
Herr Artur Cardoso Ferreira (P), Assistenz Rechnungsführer.
Frau Mari Carmen de la Cruz (ES), Verwaltungsassistentin.
Herr Roberto Gonzalez (ES), IT-Assistent.
Frau Ana Dominguez (ES), Dokumentarin.
Frau Estibaliz Vidart (ES), Sekretärin.



ANHANG 4.

THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLEN

j a h r e s b e r i c h t

Die Gründungsverordnung der Agentur definiert themenspezifische Ansprechstellen als Stellen, die in der Lage sind, mit der Agentur hinsichtlich bestimmter Themen von besonderem Interesse zusammenzuarbeiten und mithin als themenspezifische Ansprechstelle des Netzwerks zu fungieren. Sie werden vom Verwaltungsrat im Anschluß an ein Auswahlverfahren für einen bestimmten Zeitraum benannt. Die themenspezifischen Ansprechstellen sind Zusammenschlüsse von Experteneinrichtungen/-organisationen, bestehend aus einer Leitungsorganisation und mehreren Partnerorganisationen aus verschiedenen Mitgliedstaaten, die die Agentur bei der Implementierung einschlägiger Abschnitte ihres Arbeitsprogramms unterstützen. Bisher sind vier themenspezifische Ansprechstellen vom Verwaltungsrat benannt worden: Eine dieser Ansprechstellen wird generell für Aktivitäten im Rahmen der “Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz” zuständig sein, während sich die drei übrigen mit speziellen Themen innerhalb des Programms “Bewährte Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz” befassen werden.

THEMENSPEZIFISCHE
AUF DEM GEBIET ARBEIT



ANSPRECHSTELLE "FORSCHUNG
UND GESUNDHEITSSCHUTZ"

LEITUNGSORGANISATION:

INSTITUT NATIONAL DE RECHERCHE ET DE SÉCURITÉ - INRS

Avenue de Bourgogne – B.P. 27

F-54501 Vandoeuvre Cedex

FRANKREICH

TEILNEHMENDE ORGANISATIONEN:

TNO WORK AND EMPLOYMENT

(TNO Arbeid)

Polarisavenue 151

Postbus 718

NL-2130 AS Hoofddorp

NIEDERLANDE

NATIONAL INSTITUTE FOR WORKING LIFE (NIWL)

(Arbetslivsinstitutet)

Warfvinges väg 25

S-112 79 Stockholm

SCHWEDEN

FINNISH INSTITUTE OF OCCUPATIONAL HEALTH (FIOH)

(Työterveyslaitos)

Topeliuksenkatu 41 a A

FIN-00250 Helsinki

FINNLAND

HEALTH AND SAFETY LABORATORY (HSL)*Broad Lane**S3 7HQ Sheffield**VEREINIGTES KÖNIGREICH***NATIONAL INSTITUTE OF OCCUPATIONAL HEALTH (NIOH)***(Arbejdsmiljøinstituttet - AMI)**Lersø Parkallé 105**DK-2100 København**DÄNEMARK***INSTITUT POUR LA PRÉVENTION, LA PROTECTION ET LE BIEN-ÊTRE AU TRAVAIL (PREVENT)***Rue Gachard 88 - Bte. 4**B-1050 Bruxelles**BELGIEN***BUNDESANSTALT FÜR ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSMEDIZIN - BAUA***Friedrich-Henkel-Weg 1-25**D-44149 Dortmund**DEUTSCHLAND***BERUFGENOSSENSCHAFTLICHES INSTITUT FÜR ARBEITSSICHERHEIT (BIA)***Alte Heerstr. 111**D-53757 Sankt-Augustin**DEUTSCHLAND***INSTITUTO NACIONAL DE SEGURIDAD E HIGIENE EN EL TRABAJO – INSHT***Torre Laguna 73**E-28027 Madrid**SPANIEN*

THEMENSPEZIFISCHE
"BEWÄHRTE PRAKTIKEN -



ANSPRECHSTELLE
STRESS AM ARBEITSPLATZ"

LEITUNGSORGANISATION:

INSTITUTE OF WORK, HEALTH AND ORGANISATIONS (I-WHO)

University of Nottingham Business School

Jubilee Campus, Wollaton Road

Nottingham NG8 1BB

VEREINIGTES KÖNIGREICH

TEILNEHMENDE ORGANISATIONEN:

FINNISH INSTITUTE OF OCCUPATIONAL HEALTH (FIOH)

(Työterveyslaitos)

Topeliuksenkatu 41 a A

FIN-00250 Helsinki

FINNLAND

BUNDESANSTALT FÜR ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSMEDIZIN - BAUA

Friedrich-Henkel-Weg 1-25

D-44149 Dortmund

DEUTSCHLAND

HEMENSPEZIFISCHE
"BEWÄHRTE PRAKTIKEN -MUSKEL-



ANSPRECHSTELLE
UND SKELETT-ERKRANKUNGEN"

j
a
h
r
e
s
b
e
r
i
c
h
t

LEITUNGSORGANISATION:

ROBENS CENTRE FOR HEALTH ERGONOMICS

EUROPEAN INSTITUTE FOR HEALTH AND MEDICAL SCIENCES

University of Surrey

Guildford, Surrey, GU2 5XH

VEREINIGTES KÖNIGREICH

TEILNEHMENDE ORGANISATIONEN:

FINNISH INSTITUTE OF OCCUPATIONAL HEALTH (FIOH)

(Työterveyslaitos)

Topeliuksenkatu 41 a A

FIN-00250 Helsinki

FINNLAND

TNO WORK AND EMPLOYMENT

(TNO Arbeid)

Polarisavenue 151

Postbus 718

NL-2130 AS Hoofddorp

NIEDERLANDE

THE INSTITUTION OF OCCUPATIONAL SAFETY AND HEALTH (IOSH)

The Grange, Highfield Drive, Wigston,

Leicestershire, LE18 1NN

VEREINIGTES KÖNIGREICH

HEMENSPEZIFISCHE
"BEWÄHRTE PRAKTIKEN -



ANSPRECHSTELLE
GEFÄHRLICHE STOFFE"

LEITUNGSORGANISATION:

FINNISH INSTITUTE OF OCCUPATIONAL HEALTH (FIOH)

(Työterveyslaitos)
Topeliuksenkatu 41 a A
FIN-00250 Helsinki
FINNLAND

TEILNEHMENDE ORGANISATIONEN:

TNO NUTRITION AND FOOD RESEARCH INSTITUTE

Postbus 360
NL-3700 AJ Zeist
NIEDERLANDE

FRAUNHOFER INSTITUTE FÜR TOXIKOLOGIE UND AEROSOLFORSCHUNG (ITA)

Nikolai-Fuchs-Str. 1
D-30625 Hannover
DEUTSCHLAND

NATIONAL INSTITUTE FOR WORKING LIFE (NIWL)

(Arbetslivsinstitutet)
Ekelundsvägen 16
S-171 84 Solna
SCHWEDEN

KOOPERATIONSSTELLE HAMBURG

Besenbinderhof 60
D-20097 Hamburg
DEUTSCHLAND

ÜBERBLICK ÜBER
DES ANLAUFSTELLENNETZES



ANHANG 5.

DIE AKTIVITÄTEN
1999

j a h r e s b e r i c h t

Mitgliedstaat	Netzwerkpartner	Sozialpartner im Netzwerk	Netzwerktreffen
Österreich	12	2	4
Belgien	15	4	5
Dänemark	22	11	4
Finnland	20	8	6
Frankreich	18	9	7
Deutschland	8	2	4
Griechenland	13	1	20
Irland	15	8	1
Italien	76	23	4
Luxemburg	8	5	3
Niederlande	16	3	2
Portugal	35	5	2
Spanien	35	6	0
Schweden	14	7	5
Vereinigtes Königreich	58	4	1
Gesamt	365	98	68

ANHANG 6.

BESUCHTE KONFERENZEN

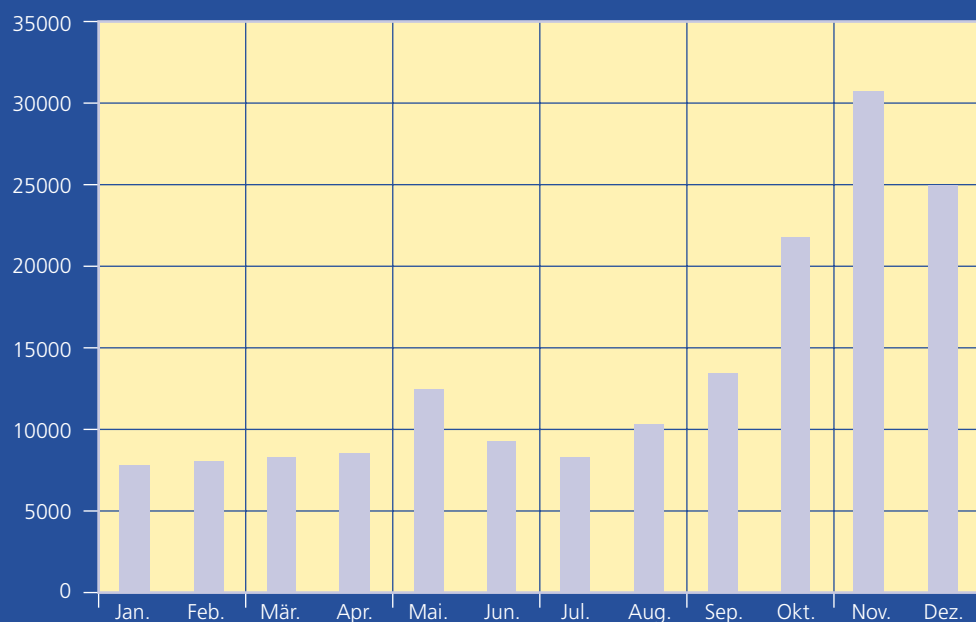
1. Futuro del Prevencionista en Riesgos Laborales. Valencia, Spanien, 24. Februar 1999
2. Master en Integración Europea. Universität des Baskenlandes. Bilbao, Spanien, 10. März 1999
3. Managementsysteme im Arbeitsschutz. Dortmund, Deutschland, 18./19. März 1999
4. Necesidades Formativas de la Empresa en Materia de Prevención de Riesgos Laborales. Vitoria, Spanien, 25. März 1999
5. Trades Union Congress (TUC) Annual Safety Convention. London, Vereinigtes Königreich, 8. April 1999
6. XVth World Congress on Occupational Safety and Health. Sao Paulo, Brasilien, 12.-16. April 1999
7. XI Congreso Nacional de Salud Laboral en la Administración Pública. Bilbao, Spanien, 28.-30. April 1999
8. International Conference on Computer-Aided Ergonomics and Safety – CAES’99-. Barcelona, Spanien, 19.-21. Mai 1999
9. Tagung zum Thema Förderung von Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Bonn, Deutschland, 28.-30. Mai 1999
10. Advisory Council meeting of the International Social Security Association (ISSA). Luxemburg, 1. Juni 1999
11. Europäische Tagung “Zukunft der Arbeitsbedingungen”. Dortmund, 8./9. Juni 1999
12. Sitzung des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Europäischen Gemeinschaften. Brüssel, 15. Juni 1999
13. Colloque sur les troubles musculosquelettiques du membre supérieur – INRS. Paris, 22. Juni 1999
14. European Council on Health & Safety. Frankfurt, 23./24. Juni 1999
15. Jornadas sobre Prevención de Riesgos Laborales. Córdoba, Spanien, 25./26. Juni 1999
16. Third European Summer School on Public Health. Luxemburg, 29. Juni 1999

17. Abschlußkonferenz – Ausstellung “ECSC Social Research”. Luxemburg, 5.-8. Juli 1999
18. Kongreß - Ausstellung “Interocupació99”. Barcelona, Spanien, 8.-11. Juli 1999
19. Safety’99. Helsinki, 15.-17. September 1999
20. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Finnland (Helsinki), 16. September 1999
21. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Italien (Modena), 23. September 1999
22. I National Convention for OSH Responsibles. Modena, 23./24. September 1999
23. European Conference on Safety and Health and Employability. Bilbao, 27.-29. September 1999
24. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Griechenland (Athen), 30. September 1999
25. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Schweden (Stockholm), 8. Oktober 1999
26. 100. Fachtagung des Arbeitskreises Sicherheitstechnik. Wien, 6./7. Oktober 1999
27. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Spanien (Madrid), 13. Oktober 1999
28. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in den Niederlanden (Den Haag), 14. Oktober 1999
29. Internationales Symposium “Labour inspection in the face of new social and economic challenges in Europe”. Warschau, 20./21. Oktober 1999
30. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Luxemburg, 28. Oktober 1999
31. Kongreß A+A99 – Sicherheit + Gesundheit bei der Arbeit. Düsseldorf, 2.-5. November 1999
32. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Deutschland (Düsseldorf), 5. November 1999
33. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Dänemark (Kopenhagen), 8. November 1999
34. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Irland (Dublin), 11. November 1999
35. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Belgien (Brüssel), 17. November 1999
36. Fünfte Jahrestagung des Ostsee-Netzwerks für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Berlin, 18./19. November 1999
37. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur im Vereinigten Königreich (London), 19. November 1999
38. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Portugal (Lissabon), 26. November 1999
39. Ausschuß für soziale Angelegenheiten und Beschäftigung des Europäischen Parlaments. Brüssel, 29. November 1999
40. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Österreich (Wien), 30. November 1999
41. 1st European Congress about Drugs and Occupational Risk Prevention. Madrid, 1.-3. Dezember 1999
42. Veranstaltung anläßlich des Starts der neuen Website der Agentur in Frankreich (Dijon), 9. Dezember 1999

ANHANG 7.

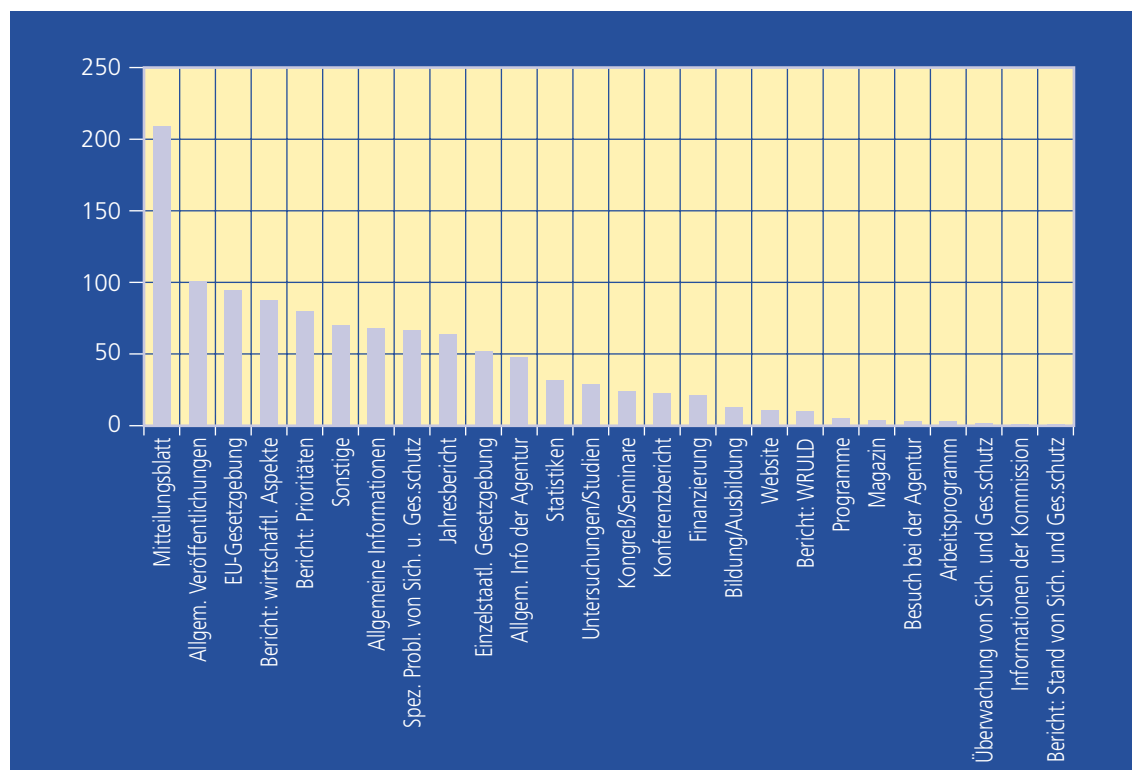
NUTZUNG DER WEBSITE
INFORMATION- UND ERHALTENE
ANFRAGEN 1999

MONATLICHE ANZAHL VON BENUTZER-BESUCHEN AUF DER WEBSITE ([HTTP://OSHA.EU.INT](http://osha.eu.int))



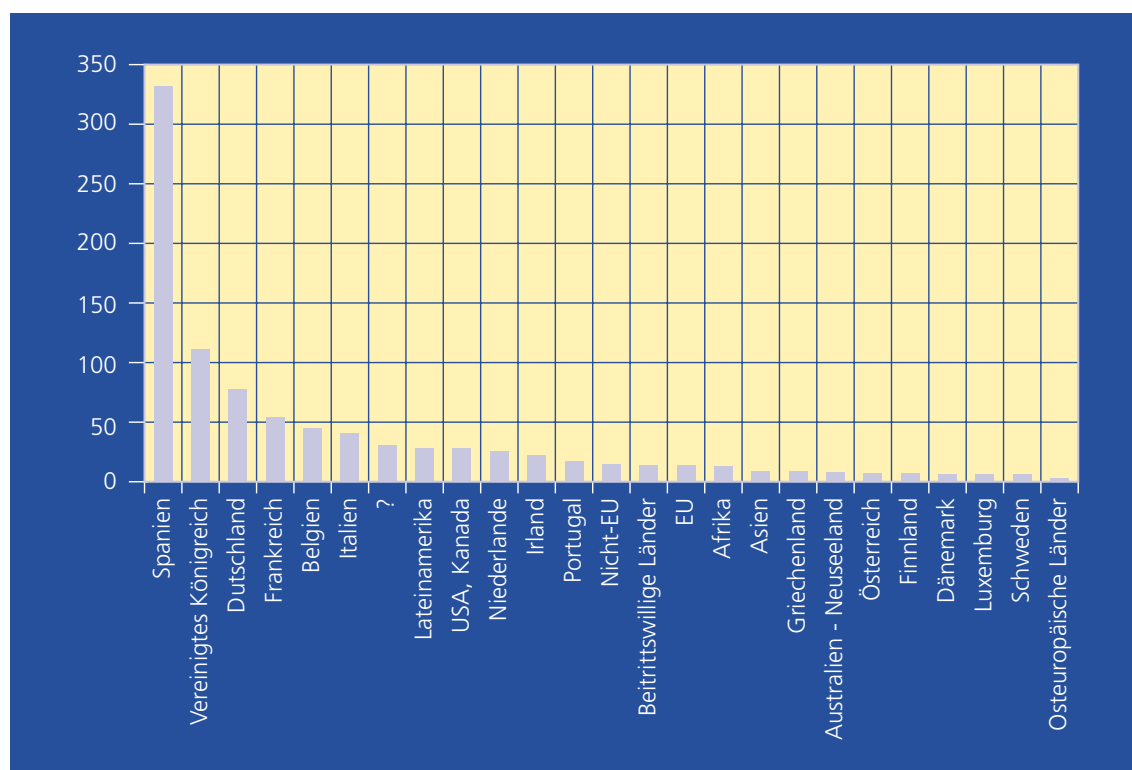
Die Statistiken für Januar – August gelten für die ehemalige Website www.eu-osha.es.
Die Statistiken für September – Dezember gelten für die neue Website osha.eu.int, beziehen sich jedoch nur auf die Agentur-Website; die Benutzer-Besuche auf den 15 anderen Website der Mitgliedstaaten, aus denen das Netzwerk besteht, sind nicht mit eingeschlossen.

BIS DEZ. 1999 EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN (NACH GEGENSTAND)

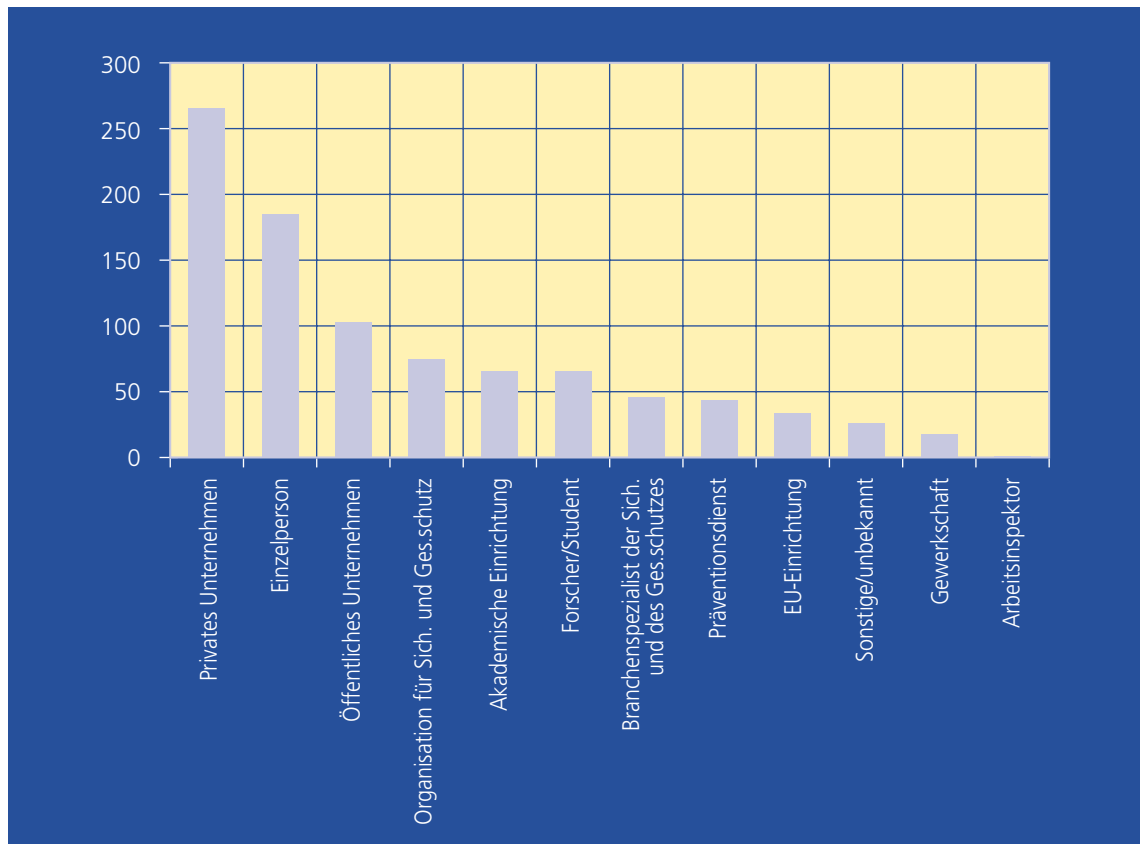


j a h r e s b e r i c h t

1999 EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN (NACH LAND)



1999 EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN (NACH ABSENDER)



ANHANG 8.

VERÖFFENTLICHUNGEN DER AGENTUR

Die Agentur-Website unter <http://osha.eu.int> ist zwar das wichtigste Kommunikationsmedium der Europäischen Agentur; daneben gibt sie aber auch eine Reihe von Berichten, Mitteilungsblättern, Facht Sheets und Magazinen heraus. Diese sind online unter <http://agency.osha.eu.int/publications/> zugänglich und können in einer begrenzten Zahl von Druckexemplaren vom Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (EUR-OP) in Luxemburg (<http://eur-op.eu.int>) oder von den am Ende dieser Veröffentlichung aufgeführten Verkaufsstellen (<http://eur-op.eu.int/general/en/s-ad.htm>) bezogen werden.

AGENTURBEZOGENE VERÖFFENTLICHUNGEN



Aktuelles der Europäischen Agentur

Mitteilungsblatt der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Enthält Informationen über die Agentur, die EU sowie internationale und EU-Aktivitäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Erscheint bis zu viermal jährlich. 16-20 Seiten, A4. Erhältlich in den 11 Amtssprachen der EU über die Website der Agentur und in gedrucktem Format in den Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch. Kat. Nr. AS-AA-00-005 (EN-ES-FR-DE)-C.



Jahresbericht

Zusammenfassung der Aktivitäten der Europäischen Agentur. Zum ersten Mal 1996 veröffentlicht. Exemplare dieses und nachfolgender Berichte sind über die Website der Agentur in den Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch erhältlich. Der Jahresbericht 1999 ist in alle 11 Amtssprachen der EU übersetzt worden. Kat. Nr. AS-05-97-656(EN-ES-FR-DE)-C (1996), AS-15-98-003-(ES-DE-EN-FR)-C (1997), AS-22-99-434(EN-DE-FR-ES)-C (1998).

Jährliches Arbeitsprogramm

Die Arbeitsprogramme der geplanten Aktivitäten der Europäischen Agentur werden seit 1996 veröffentlicht; kurze Zusammenfassungen sind dem Jahresbericht jeweils als Anhang beigelegt. Seit 1998 sind sie im Volltext über die Website der Agentur zugänglich. Das Arbeitsprogramm für 2000 ist in allen Amtssprachen der EU über die Homepage der Agentur und als Anhang zu diesem Bericht erhältlich.



Broschüre der Europäischen Agentur und Video

Die Broschüre gibt eine kurze Einführung in die Hauptaktivitäten der Europäischen Agentur. 8 Seiten, A4 (erhältlich in allen Amtssprachen der EU). Darüber hinaus hat die Agentur 1999 ein kurzes Video mit dem Titel "Your Link to Safety and Health at Work" (Ihr Link zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) produziert, das ihre Informationsaktivitäten vorstellt und einen kurzen Wegweiser zu ihrem einzigartigen Netzwerk von Websites zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz bietet.



Magazin der Europäischen Agentur

Die erste Ausgabe des zweimal jährlich erscheinenden Magazins der Agentur untersucht Methoden zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen auf dem Gebiet der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz. Sie enthält Beiträge von Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen, Regierungsstellen und anderen Experten und lotet die Möglichkeiten und Grenzen von Methoden der **Kosten-Nutzen-Analyse** aus. Erhältlich online und in gedrucktem Format. Kat. Nr. AS-25-99-617-(EN-FR-DE-ES)-C



Ausgabe 2 befaßt sich mit den **Veränderungen in der Arbeitswelt** und deren Auswirkungen auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz von Arbeitnehmern. In einer Reihe von Artikeln erörtern Experten aus Hochschule, Industrie und Gewerkschaften neu aufkommende Arbeitssituationen und die damit zusammenhängenden Risiken und Herausforderungen. Erhältlich online und in gedrucktem Format. Kat. Nr. TE-AA-00-002-EN-C

INFORMATIONSBERICHTE UND FACT SHEETS



Politische Prioritäten und Strategien in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit am Arbeitsplatz
Eine umfassende Übersicht über die wichtigsten Prioritäten und Strategien der Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz, 75 Seiten, A4, Kat. Nr. AS-09-97-470-(ES-DE-EL-EN-FR-IT-NL-PT)-C



Wirtschaftliche Aspekte von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union

Die Ergebnisse des zweiten großen Informationsprojekts der Agentur. Ein Überblick darüber, inwieweit wirtschaftliche Faktoren die Politik der EU in Sachen Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz mitbestimmen. (68 Seiten, A4, ISBN 92-828-2634-1), Kat. Nr. AS-11-97-689-(ES-DE-EL-EN-FR-IT-NL-PT-FI-SV)-C



Repetitive Strain Injuries in the Member States of the European Union: The results of an information request (Schädigungen durch wiederholte Belastung (RSI) in den EU-Mitgliedstaaten: Die Ergebnisse einer Informationsanfrage)

Dieser kurze Bericht basiert auf den Ergebnissen einer 1999 durchgeführten Fragebogenaktion. Die Umfrage wurde auf Ersuchen des niederländischen Ministeriums für soziale und Arbeitsmarktfragen durchgeführt, das wissen wollte, wie verschiedene europäische Staaten das RSI-Problem definieren und messen und welche Politiken und Aktionen zu dessen Bekämpfung dort vorhanden sind. 32 Seiten, A4 (erhältlich auf Englisch). Kat. Nr. AS-24-99-704-EN-C



Work-Related Neck and Upper Limb Musculoskeletal Disorders (Arbeitsbedingte Muskel-Skelett-Erkrankungen im Bereich des Nackens und der oberen Gliedmaßen)

Dieser Bericht wurde auf Anfrage der Europäischen Kommission erstellt und enthält einschlägige Informationen aus zahlreichen Quellen, wie der aktuellen wissenschaftlichen Fachliteratur und der gängigen Praxis sowie den Meinungen eines internationalen Expertengremiums, von Vertretern von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern und einer Reihe von offiziellen Einrichtungen aus den Mitgliedstaaten. 114 Seiten, A5 (erhältlich auf Englisch). Kat. Nr. AS-24-99-712-EN-C



Future Occupational Safety and Health Research Needs and Priorities in the Member States of the European Union (Zukünftiger Bedarf und Prioritäten bei der Forschung über Sicherheit und Gesundheitsschutz in der EU)

Dieser Bericht stützt sich auf Daten, die in den Mitgliedstaaten gesammelt wurden, und faßt Ansichten und Maßnahmen im Zusammenhang mit den wichtigsten zukünftigen europäischen Forschungsgebieten im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz zusammen. Als wichtigste Schwerpunkte für die künftige Forschungsarbeit treten psychosoziale Themen (insbesondere Streß), Ergonomie (insbesondere manuelle Handhabung) und chemische Risikofaktoren (insbesondere Karzinogene und deren Ersatz) hervor. 56 Seiten, A5, (erhältlich auf Englisch). Kat. Nr. TE-27-00-952-EN-C



Research on Work-related Stress (Forschung über arbeitsbedingten Streß)

Dieser von der Agentur in Auftrag gegebene Bericht untersucht das Phänomen Streß - sowohl generell als auch ganz konkret im Arbeitsumfeld - und seine Auswirkungen auf den einzelnen Arbeitnehmer wie auch auf den Gesundheitsschutz und das Verhalten innerhalb einer Organisation, und liefert dadurch ein "Fallbeispiel aus der betrieblichen Praxis" für die Streßbewältigung. 169 Seiten, A5 (erhältlich auf Englisch). Kat. Nr. TE-28-00-882-EN-C

j
a
h
r
e
r
e
b
e
i
c
h
t

Facts der Agentur

1999 startete die Agentur eine neue Reihe von Fact Sheets, die kurz und prägnant Informationen über ihre verschiedenen Aktivitäten vermitteln. Sie sind in allen 11 Amtssprachen der EU erhältlich.

- Facts 1 (Informationen über die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz),
- Facts 2 (Website der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz),
- Facts 3 (Arbeitsbedingte Muskel- und Skeletterkrankungen in Europa),
- Facts 4 (Arbeitsbedingten Muskel- und Skeletterkrankungen vorbeugen),
- Facts 5 (Arbeitsbedingte Muskel- und Skeletterkrankungen im Bereich des Nackens und der oberen Gliedmaßen: Zusammenfassung des Berichts der Agentur)



KONFERENZPROTOKOLLE



Gute Sicherheit und Gesundheit - Ein gutes Geschäft für Europa

Veröffentlichung der Konferenzbeiträge der ersten Konferenz der Europäischen Agentur, die am 15. September 1997 stattfand (50 Seiten, Originalsprachen mit englischem Volltext).



Veränderungen in der Arbeitswelt

Veröffentlichung der Konferenzbeiträge der zweiten Konferenz der Europäischen Agentur, die am 19.-21. Oktober 1998 stattfand (144 Seiten, Originalsprachen mit englischem Volltext). Kat. Nr. AS-23-99-580-EN-C



Arbeitsschutz und Beschäftigung

Veröffentlichung der Konferenzbeiträge der dritten Konferenz der Europäischen Agentur, die am 27.-29. September 1999 stattfand (112 Seiten, Originalsprachen mit englischem Volltext). Kat. Nr. TE-27-00-823-EN-C

WERBEMATERIAL



Start der Website der Agentur

Unter dem Motto “Your link to safety and health at work” (Ihr Link zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) wurde eine Fülle von Werbematerial - von Fact Sheets über Mauspads und Streßbälle - erarbeitet, um den Bekanntheitsgrad des im September 1999 gestarteten Website-Netzwerks zu erhöhen.



Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz 2000

Die Agentur hat ein Informationspaket aus Postern, Merkblättern, Fact Sheets und Postkarten zusammengestellt, um die Europäische Woche 2000 und ihr Thema, die Vorbeugung arbeitsbedingter Muskel- und Skeletterkrankungen, zu fördern.

j
a
h
r
e
s
e
i
n
e
r
i
n
f
o
r
m
a
t
i
o
n

ANHANG 9.

PRESSEMITTEILUNGEN 1999

Bericht über die wirtschaftliche Bedeutung von Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
(Brüssel, 22. März 1999)

Das Problem der Computerumstellung auf das Jahr 2000 und Sicherheit und Gesundheitsschutz
(Bilbao, 14. April 1999)

Verbesserte Arbeits- und Erwerbsfähigkeit der europäischen Arbeitnehmer durch sichere und gesunde Arbeitsbedingungen
(Bilbao, 23. September 1999)

Die EU kann es sich nicht länger leisten, ältere Arbeitnehmer/-innen und solche, die an arbeitsbedingten Erkrankungen leiden, von der Arbeitswelt auszuschließen
(Bilbao, 29. September 1999)

Europäische Agentur wählt neue Verwaltungsratsvorsitzende und skizziert Prioritäten für 1999
(Bilbao, 24. November 1999).



ANHANG 10.

FINANZEN UND HAUSHALTSRECHNUNG

j
e
r
e
s
b
e
r
i
c
h
t

Umseitig sind die vergleichenden Jahresabschlüsse für 1998 und 1999 zusammengefaßt wiedergegeben. Die Einnahmen der Agentur setzen sich aus einem Zuschuß der Europäischen Gemeinschaft sowie Beihilfen der spanischen Regierung, der regionalen Regierung des Baskenlandes und der Provinz Biskaya zusammen. 1999 wurde am Jahresende ein Nachtragshaushalt über gut 0,9 Mio. EUR gebilligt, der im wesentlichen für die Finanzierung von Organisation und Durchführung der Europäischen Woche 2000 für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz bestimmt ist. Dieser Betrag wurde auf das Haushaltsjahr 2000 übertragen:

EINNAHMEN	1998	1999
Zuschuß der Europäischen Gemeinschaft	5.700.000	7.400.000
Sonstige Zuschüsse	210.000	225.227
<i>Einnahmen insgesamt</i>	<i>5.910.000</i>	<i>7.625.227*</i>

AUSGABEN	1998	1999
Titel I		
Personalkosten		
- Gehälter und Zulagen	1.643.500	2.171.500
- sonstige Personalkosten	466.500	428.500
<i>Personalkosten insgesamt</i>	<i>2.110.000</i>	<i>2.600.000</i>
Titel II		
Gebäude und Material	800.000	980.202
Titel III		
Erstellung von operationellen Dokumenten und Informationsnetzwerk	500.000	500.000
Verbreitung von Informationen	710.000	810.025
Teilnahme an Kongressen und öffentlichen Veranstaltungen sowie Beiträge zu spezifischen Netzwerkaktionen	35.000	805.000
Studien und Pilotprojekte	800.000	870.000
Ausgaben für Sitzungen	780.000	840.000
Übersetzung von Studienberichten und Arbeitsdokumenten für Seminare, Koordinierungssitzungen, Kolloquien usw.	175.000	220.000
<i>Titel III insgesamt</i>	<i>3.000.000</i>	<i>4.045.025</i>

GESAMT	5.910.000	7.625.227
---------------	------------------	------------------

(*) Einschließlich 900.000 Euro für die Europäische Woche 2000.



ANHANG 11.

ARBEITSPROGRAMM 2000

i
a
h
r
e
r
e
s
b
e
r
i
c
h
t

1. EINLEITUNG

1.1. Gemäß ihrer Errichtungsverordnung verfolgt die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz das folgende Ziel:

“Damit gemäß dem Vertrag und den nachfolgenden Aktionsprogrammen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz die Verbesserung insbesondere der Arbeitsumwelt gefördert wird, um die Sicherheit und die Gesundheit der Arbeitnehmer zu schützen, verfolgt die Agentur das Ziel, den Gemeinschaftseinrichtungen, den Mitgliedstaaten und den betroffenen Kreisen alle sachdienlichen technischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Informationen auf dem Gebiet der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen.”

- 1.2. Die Tätigkeiten der Agentur werden auf der Grundlage eines Vierjahresturnusprogramms und eines spezifischeren Jahresarbeitsprogramms vom Verwaltungsrat beschlossen. Da es entscheidend darauf ankommt, daß die Agentur ihre Aktivitäten so plant und entwickelt, daß sie die Bedürfnisse ihrer wichtigsten Benutzergruppen widerspiegeln, wurden die Stellungnahmen von europäischen Institutionen und anderen wichtigen Organisationen für den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie von Benutzergruppen in die Überlegungen einbezogen.
- 1.3. Auf europäischer Ebene wurde besonderes Augenmerk auf das soziale Aktionsprogramm 1998-2000 der Europäischen Kommission, den Zwischenbericht über das Gemeinschaftsprogramm über Sicherheit, Arbeitshygiene und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (1996-2000) und auf die Prioritäten gerichtet, die vom Beratenden Ausschuß geäußert wurden. Als Teil einer gemeinsamen Anstrengung von seiten der Kommission, der Agentur und der Stiftung Dublin wird besonderes Augenmerk auf Informationsaktivitäten gelegt, die die im Zwischenbericht der Kommission ermittelten Prioritätsbereiche unterstützen können. Dieses Arbeitsprogramm spiegelt darüber hinaus die Strategiedebatten über die künftige Entwicklung der Agentur im nächsten Millenium wider.
- 1.4. Gemäß ihrer Verordnung hat die Agentur die Europäische Kommission und den Beratenden Ausschuß für Sicherheit, Arbeitshygiene und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz konsultiert, bevor sie dem Verwaltungsrat den endgültigen Entwurf präsentiert hat. Außerdem hat, wie in der Absichtserklärung zwischen den beiden Organisationen vereinbart, eine Anhörung mit der Stiftung Dublin stattgefunden. Die endgültige Fassung des Arbeitsprogramms wurde vom Verwaltungsrat im November 1999 erörtert und genehmigt.

- 1.5. Dieses Arbeitsprogramm für das Jahr 2000 ist im Kontext des Vierjahresturnusprogramms 1998-2001 und der mehrjährigen Tätigkeiten aus dem Arbeitsprogramm 1999 zu sehen. Es spiegelt zum einen das Erfordernis einer weiteren Konsolidierung der Organisation und der 1998 und 1999 durchgeführten Tätigkeiten wieder und macht zum anderen deutlich, daß neue Informationsaktivitäten erforderlich sind, um die Konzipierung und Umsetzung arbeitsschutzpolitischer Maßnahmen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene zu fördern und zu optimieren.
- 1.6. Die Struktur der Darstellung der geplanten Aktivitäten orientiert sich an den drei Haupttätigkeitsfeldern:
 - Informationsnetzwerk – Verbindungen aufbauen
 - Informationsdienste – Wissen vermitteln
 - Informationsprojekte – Wissen erschließen
- 1.7. Was die Finanzmittel der Agentur angeht, so beruht das Arbeitsprogramm auf einem Haushalt von 6,880 Mio. EUR¹.

2. INFORMATIONSNETZWERK – VERBINDUNGEN AUFBAUEN

- 2.1. Damit die Agentur ihr Ziel erreichen kann, zur wichtigsten Internet-Informationsquelle über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu werden, ist es von größter Wichtigkeit, daß das Informationsnetz der Agentur weiter ausgebaut wird und daß all seine Teilnehmer hierzu aktiv beitragen. Im Laufe des Jahres 2000 wird die Agentur weiter bemüht sein, relevante Informationen bereitzustellen und Zugang zu einem ständig wachsenden Bestand an Kenntnissen über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu bieten.
- 2.2. Die Agentur setzt den Prozeß der Konsolidierung und des schrittweisen Ausbaus der Informationsnetzwerke auf einzelstaatlicher, europäischer und internationaler Ebene fort. Damit reagiert sie auf die erkannten Notwendigkeiten und Prioritäten bei der Erfassung von Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und deren Verbreitung im Rahmen der Schlüssel-kategorien Kennbegriffe auf der Website der Agentur: Recht, Praktische Lösungen, Forschung, Statistik, Systeme und Programme, Aus- und Fortbildung, Publikationen, Neues und Ereignisse sowie Einzelthemen.
- 2.3. Auf europäischer Ebene gilt der strategischen Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission (z. B. GD Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen und soziale Angelegenheiten, GD Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, GD Informationsgesellschaft, GD Unternehmenspolitik, Handel, Tourismus und Sozialwirtschaft und Eurostat) und weiteren EU-Gremien einschließlich des Amts für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (OPOCE), der Stiftung Dublin und anderer Einrichtungen besonderes Augenmerk. Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt bildet die allmähliche Ausdehnung des Netzwerks der Agentur auf die beitragswilligen Länder. Das entspricht den Grundsätzen, die in der Mitteilung der Kommission an den Rat über die Beteiligung der beitragswilligen Länder an Gemeinschaftsprogrammen, Ausschüssen und Agenturen niedergelegt sind. Darüber hinaus wird im Rahmen der Arbeitsabsprachen mit den EFTA-Ländern zur Website-Zusammenarbeit und Beteiligung an bestimmten Projekten gemäß Verordnung der Agentur und den Grundsätzen des EWR-Abkommens weitergearbeitet. Fortgeführt wird schließlich auch die 1999 eingeleitete Zusammenarbeit mit den europäischen Normungsorganisationen.
- 2.4. Auf internationaler Ebene werden die Netzwerkverbindungen und der Informationsaustausch mit ILO, WHO, PAHO, IARC, OECD, WTO, IVSS und anderen wichtigen Organisationen, die sich im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz engagieren, weiter vorangetrieben. Aufbauend auf den vielen wichtigen Kontakten, die bereits geknüpft worden sind, werden weiterhin Verbindungen zu den für Arbeitsschutzfragen zuständigen Behörden und zu Informationsanbietern in Drittländern aufgebaut. Besonderes Augenmerk gilt dem Informationsaustausch mit den Vereinigten Staaten, wie auf der gemeinsamen Konferenz zwischen den USA und der EU in Luxemburg im Oktober 1998 vereinbart, und der aktiven Mitwirkung an der Vorbereitung der nächsten gemeinsamen Konferenz im November 2000.
- 2.5. Die Agentur hat die Absicht, aufbauend auf ihren Kontakten zu Praktikern im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und ihren europäischen Netzwerken einen Workshop/Seminar zu

¹ Einschließlich der 0,180 Mio. EUR, die von der spanischen Regierung und den baskischen Behörden als Beitrag zur Miete für die Räumlichkeiten der Agentur bereitgestellt werden. Zusätzliche 0,9 Mio. EUR sind vom Haushaltsplan 1999 zur Finanzierung der Europäischen Woche 2000 übertragen worden.

veranstalten. Das dient dem Ausbau ihrer Zusammenarbeit mit solchen Netzen, insbesondere mit Blick auf den Informationsaustausch über gute fachliche Praxis im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

- 2.6. Darüber hinaus plant die Agentur eine angemessene Zusammenarbeit mit den Ausrichtern internationaler Veranstaltungen, so beispielsweise der schwedischen Workshops "Work-Life 2000".
- 2.7. Im Sinne der Schlußfolgerungen des der Verwaltungsratssitzung vorausgegangenen Seminars im März 1999 und als Nachgang dazu soll die Zusammenarbeit der Agentur mit dem Netzwerk der innerstaatlichen Anlaufstellen (Focal Points) weiter ausgebaut werden. Auf diesem Seminar wurden unter anderem der dreigliedrige Charakter der einzelstaatlichen Anlaufstellen-Netzwerke, die Bedeutung geeigneter Kommunikations- und Arbeitsverfahren zwischen der Agentur und den Anlaufstellen und die Einbeziehung der Anlaufstellen in den Entscheidungsprozeß der Agentur herausgestellt. Darüber hinaus wurden zusammen mit den Anlaufstellen Vorschläge für einen flexibleren Ansatz bei der Datensammlung unterbreitet, die zur Zeit geprüft werden. Im Jahr 2000 werden die Expertennetzwerke der Agentur, zu denen die themenspezifischen Netzwerkgruppen, die Internet-Gruppe und die Gruppe der nationalen Editoren gehören, zudem einen wichtigen Beitrag zur Beratung der Agentur bei ihren verschiedenen Informationsaktivitäten leisten (einschließlich der Aufgaben, die durch externe Berater erledigt werden).
- 2.8. Nach dem Beschluß des Verwaltungsrates im November 1998 wurden die ersten vier themenspezifischen Ansprechstellen (Topic Centre) der Agentur eingerichtet. Auf seiner Novembersitzung wird der Verwaltungsrat anhand des Prüfberichts, der von der Agentur mit Hilfe eines Evaluierungsausschusses erstellt wird, entscheiden, ob diese themenspezifischen Ansprechstellen beibehalten werden. Die vorliegenden Vereinbarungen könnten für ein weiteres Jahr verlängert werden, wobei einige Änderungen an der Organisation und den Aufgaben der gegenwärtigen themenspezifischen Ansprechstellen "Bewährte Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz" und "Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz" erfolgen müßten. Die Bildung weiterer themenspezifischer Ansprechstellen wird im vorliegenden Arbeitsplan nicht vorgeschlagen.
- 2.9. Durch bessere Navigations- und Sucheinrichtungen (Index, Schlüsselwörter usw.) und Einführung eines umfassenden Plans für Intra- und Extraneteinrichtungen zur Unterstützung der Kommunikation innerhalb des Netzes wird die auf dem Internet basierende Netzwerktechnologie der Agentur im Laufe des Jahres 2000 weiter verbessert. Untersuchungen werden darüber hinaus zur Werbung für die Informationsdienste der Agentur im Internet über systematische Verbindungen zu Informationssystemen der Gemeinschaft wie Bibliotheken, Schulen, öffentliche Einrichtungen usw. und über themenspezifische Websites und Telematikanwendungen für den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz angestellt. Was den Informationsinhalt angeht, so werden die Datensammlung der Agentur und die Maßnahmen zur Herstellung von Internet-Verbindungen im Rahmen der im Arbeitsprogramm festgelegten wichtigen Tätigkeitsfelder ausgebaut.
- 2.10. Als Teil der allgemeinen Bewertung der Agentur im Jahre 2000/2001 werden sowohl die Netzwerkstruktur der Agentur als auch die Netzwerktechnologie von einem externen Auftragnehmer bewertet werden.

3. INFORMATIONSDIENSTE – WISSEN VERMITTELN

- 3.1. Zusätzlich zu den Informationen auf der neuen Website der Agentur wird der Übermittlung von Informationen über Arbeitsschutzfragen an die wichtigsten Zielgruppen der Agentur über die folgenden ergänzenden Informationsdienste Priorität eingeräumt:
 - Information durch das Mitteilungsblatt
 - Information zur Agentur
 - Projektinformation
 - Veranstaltungsinformation
 - Europäische Woche 2000
 - Informationsanfragen
- 3.2. Um sicherzustellen, daß die Publikationen der Agentur kostengünstig ausfallen, werden sie künftig mit Unterstützung des Amtes für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (OPOCE) hergestellt. Für im Druck erscheinende Veröffentlichungen, die für die breite Öffentlichkeit von Interesse sind, wird ein Preisgestaltungs- und Verteilungskonzept erarbeitet. Dabei deckt der Preis nur

die Produktionskosten, doch soll auch weiterhin eine begrenzte Anzahl Exemplare kostenlos unter den wichtigsten Netzwerkpartnern und Interessengruppen verteilt werden.

- 3.3. Im Rahmen der Information durch das Mitteilungsblatt erscheinen drei bis vier *Mitteilungsblätter* der Agentur zu den jüngsten Entwicklungen im Arbeitsschutzbereich auf einzelstaatlicher, gemeinschaftlicher und internationaler Ebene. Außerdem werden zwei Ausgaben des *Magazins* der Agentur erscheinen, die jeweils einem Schwerpunktthema des Bereichs Arbeitsschutz gelten: Im Jahr 2000 werden das die Themen "Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Beschäftigungsfähigkeit" und "Erkrankungen des Bewegungsapparats" sein. Das *Mitteilungsblatt* wird über das Internet in allen elf Amtssprachen der Gemeinschaft² und in der Papierfassung ebenso wie das *Magazin* in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch) verfügbar sein.
- 3.4. Die Information zur Agentur umfaßt die Herstellung und Verteilung einer neuen Broschüre der Agentur, des Jahresberichts 1999, von weiteren Merk- und Faltblättern in den elf Sprachen der Gemeinschaft³² als Papierfassung und/oder im Internet. Um angemessene Presseberichte über Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Agentur sicherzustellen, wird eine Kontaktstelle für Presseinformationen in sämtlichen Mitgliedstaaten eingerichtet. Die Kommunikationsstrategie der Agentur wird aufbauend auf einer Untersuchung des Benutzerbedarfs und der Zufriedenheit mit den derzeitigen Informationsprodukten und -diensten überprüft werden. (Siehe 5.3)
- 3.5. Im Rahmen der Informationsdienste ist die Veröffentlichung von acht Informationsprojekten im Internet und als Papierfassung vorgesehen. Die Grundlage dieser Publikationen bildet die Datensammlung der Agentur in vier zentralen Tätigkeitsfeldern: Bewährte Praktiken, Forschung, Systeme und Programme und Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.
- 3.6. Zur Veranstaltungsinformation ist festzustellen, daß die Agentur im Zusammenhang mit der Europäischen Woche 2000 eine Großveranstaltung zum Thema Arbeitsschutz plant. Bei der für den November 2000 in Bilbao geplanten Veranstaltung handelt es sich um eine Festveranstaltung aus Anlaß der erstmaligen Vergabe von "Europäischen Preisen" für bewährte Praktiken bei der Prävention von Erkrankungen des Bewegungsapparats und Rückenschmerzen. Die Agentur hat Kontakte zur französischen Präsidentschaft aufgenommen, um mögliche Formen der Zusammenarbeit zu finden. Zur Vorbereitung der Europäischen Woche 2001 wird auf der Verwaltungsratssitzung im Februar 2000 in Abhängigkeit von der geplanten Bewertung der Woche 2000 und zu erwartenden Haushaltsmitteln ein Vorschlag unterbreitet.

Außerdem unterstützt die Agentur die Informationsaktivitäten im Zusammenhang mit einer Großveranstaltung zu neu aufkommenden sicherheits- und gesundheitsbezogenen Risiken im Zusammenhang mit Veränderungen bei der Arbeitsorganisation während der portugiesischen Präsidentschaft. Sie hat vor, an der Messe und dem Kongreß zu Gesundheitsschutz und Sicherheit im Jahr 2000 in Birmingham teilzunehmen und einen Beitrag zur Präsentation der Europäischen Union auf der EXPO 2000 in Hannover zu leisten. Sie fungiert als Mitorganisator eines Workshops/Seminars für Arbeitsschutzexperten und plant darüber hinaus noch ein Seminar für Partner, die nicht der EU angehören. Diese letztgenannte Veranstaltung hängt jedoch von der Mitteilung der Kommission über die Rolle der Agenturen im Erweiterungsprozeß und von zusätzlichen Finanzmitteln ab.
- 3.7. Sobald der Haushaltsausschuß des Europäischen Parlaments dem Vorschlag zugestimmt hat, der Agentur für die Europäische Woche 2000 Haushaltsmittel in Höhe von 914 000 EUR (Haushaltsplan 1999) zuzuweisen, startet die Agentur eine Sensibilisierungskampagne zum Thema "Prävention von Erkrankungen des Bewegungsapparats" mit dem besonderen Schwerpunkt Rückenschmerzen. Das Hauptaugenmerk bei der Ausrichtung der Woche gilt der Förderung und Kofinanzierung von Projekten, die sich mit diesem Thema auf einzelstaatlicher Ebene befassen. Die Hälfte der Finanzmittel soll für gute fachliche Praxis in KMU eingesetzt werden.

Die Vorbereitungen für die Woche beginnen im Herbst 1999 und dauern über das gesamte Jahr 2000 an, bis sie im Oktober 2000 ihren Höhepunkt in Veranstaltungen zur Europäischen Woche in allen Mitgliedstaaten erreichen. Der Start der Woche wird zusammen mit der Portugiesischen Präsidentschaft organisiert und wird Mitte Februar in Lissabon stattfinden. Die Agentur organisiert Projektaktivitäten im Zusammenhang mit der Woche (siehe Kapitel 4) und zusammen mit der französischen Präsidentschaft eine Großveranstaltung (siehe Kapitel 3.6). Da es sich bei der Europäischen Woche um ein alljährlich wiederkehrendes Ereignis handelt, ist - in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer Bewertung der Woche 2000 und zusätzlichen Haushaltsmitteln - im zweiten Halbjahr 2000 mit den Vorbereitungen für 2001 zu beginnen.

- 3.8. Ein weiterer wichtiger Informationsdienst, der von der Agentur erbracht wird, betrifft die Informationsanfragen. Die Agentur hat ein Konzept für die Bearbeitung und routinemäßige

Beantwortung von Anfragen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz eingeführt, die täglich von verschiedenen Organisationen und Einzelpersonen eingehen. Detailliertere Informationsanfragen von seiten der Hauptinteressengruppen der Agentur - der Kommission, der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner - werden innerhalb des vorgegebenen Haushaltsrahmens nach einer Reihe von Kriterien bearbeitet, zu denen das Büro seine Zustimmung erteilt hat.

- 3.9. Schließlich wird eine Kommunikationsstrategie für die Agentur und ihr Netzwerk auf Grundlage einer Untersuchung im Bereich des Bedarfs und der Zufriedenheit der Benutzer mit den derzeitigen Informationsprodukten und -diensten der Agentur entwickelt. Diese Umfrage wird als Teil einer Gesamtbewertung der Agentur 2000/2001 durchgeführt werden.

4. INFORMATIONSPROJEKTE – WISSEN ERSCHLIESSEN

- 4.1. Die Durchführung von Informationsprojekten, mit deren Hilfe die Gestaltung und Umsetzung der Politik im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene gefördert und bereichert wird, wird im Jahr 2000 ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld der Agentur sein. Die Informationsprojekte der Agentur werden sich um vier zentrale Schlüsselbereiche gruppieren:
- Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 - Gute fachliche Praxis im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 - Forschung auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
 - Systeme und Programme zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- 4.2. Im Rahmen jedes dieser Tätigkeitsfelder werden mit Unterstützung der themenspezifischen Ansprechstellen und anderer Berater allgemeine Informationen aus europäischen und internationalen Quellen über das Internet zugänglich gemacht. Die Agentur setzt eine Reihe von laufenden Projektaktivitäten fort, die als Teile des Arbeitsprogramms 1999 auf den Weg gebracht wurden, und startet zugleich einige neue Projekte, die im November dem Verwaltungsrat vorgelegt werden sollen. Im folgenden Abschnitt erfolgen die Angaben zu den laufenden und den neuen Projekten nach den einzelnen Schlüsselbereichen getrennt und werden abschließend in einer Tabelle zusammengefaßt.
- 4.3. Zu den Vorschlägen für neue Projekte ist zu beachten, daß solche Aktivitäten lediglich auf Turnusbasis eingeleitet werden, da der Agentur im Jahr 2000 im wesentlichen dieselben Mittel für Informationsprojekte zur Verfügung stehen wie 1999. Das bedeutet für jeden einzelnen Bereich, daß neue Aktivitäten erst dann beginnen, wenn laufende Projekte abgeschlossen sind. Auf diese Weise wird der Bedarf an Mitteln (beispielsweise für die Datensammlung in den Mitgliedstaaten oder für die themenspezifischen Ansprechstellen) innerhalb einer jeden Informationskategorie auf gleichbleibender Höhe gehalten. Neue Projekte wirken sich so in wesentlich geringerem Maße auf die Netzwerkmittel einer Anlaufstelle aus.
- 4.4. Zusätzlich zu drei neuen Initiativen, Fokusprojekte zum Stand der Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, zum Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und zur Förderung der guten fachlichen Praxis darstellen, werden zwei neue themenspezifische Projektkategorien durchgeführt werden:
- Bei der ersten handelt es sich um einen *sektorspezifischen Ansatz*, womit die Anregung aufgegriffen wird, Informationsprojekte zum Gesundheitswesen durchzuführen. Die zweite betrifft die *Europäische Woche 2000* und geht auf den Vorschlag zurück, im Rahmen der Informationskategorien Forschung, gute fachliche Praxis und Systeme und Programme Projekte im Zusammenhang mit der Woche durchzuführen.
- 4.5. Die Agentur beabsichtigt, ein Mitfinanzierungssystem für die Beiträge der innerstaatlichen Anlaufstellen zu den geplanten Informationsaktivitäten einzurichten, von denen jede in enger Zusammenarbeit mit den Anlaufstellen geplant wird, um in Übereinstimmung mit den Schlußfolgerungen, die auf dem der Verwaltungsratssitzung vorausgegangenen Seminar getroffen wurden, die geeignetste Arbeitsorganisation sicherzustellen.

Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

4.6. Laufende Projekte:

- Evaluierung der Methoden und Entwicklung eines Modells für künftige Informationssammlungen zum Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in der EU einschließlich einer benutzerfreundlichen elektronischen Fassung im Internet in Zusammenarbeit mit der Kommission,

Eurostat und der Stiftung Dublin (1999-2000).

- Sammeln von Information/Daten zu den vermutlichen Auswirkungen von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz auf die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern in der Europäischen Union (1999-2000).

4.7. Neue Projekte:

- Informationsprojekt der Agentur "Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den Mitgliedstaaten der EU": 2-4 Fokusberichte zu den Ergebnissen des Projekts zum Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (2000/2001)⁴

Gute fachliche Praxis im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

4.8. Laufende Projekte:

- Organisation einer allgemeinen Datensammlung zur guten fachlichen Praxis im Arbeitsschutzbereich und einer spezifischeren Datensammlung, Erarbeitung von Situationsberichten und Internet-Anwendungen und Aktualisierung der vorliegenden Informationen zu folgenden Themen (1999-2000):
- Substitution von gefährlichen Stoffen (Asbest und organische Lösungsmittel)
- Streß am Arbeitsplatz
- Erkrankungen des Bewegungsapparats (einschließlich Beitrag zur Europäischen Woche 2000)

4.9. Neue Projekte:

- Entwicklung eines sektorenspezifischen Informationssystems zu "Dienstleistungen im Gesundheitswesen" Ein Informationssystem zu Arbeitsschutzfragen im Gesundheitssektor, das mit Unterstützung eines externen Vertragnehmers und der themenspezifischen Ansprechstellen auf Grundlage der Erfahrungen aus einem Vorprojekt entwickelt werden soll (2000-2001). Siehe auch 4.11.
- Information über gute fachliche Praxis bei Kontrollmethoden zur Verringerung des Risikos der Exposition gegenüber organischen Lösungsmitteln und Asbest (zusätzliche Informationen zur laufenden Datensammlung zum Thema Ersatz siehe 4.8) (2000).
- Förderung der guten fachlichen Praxis über drei neue Aktivitäten:
 - Einrichtung eines E-mail-Netzes zur Unterstützung des Informationsaustauschs über bewährte Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zwischen Praktikern und Experten dieses Bereichs.
 - Entwicklung einer Strategie für die Vernetzung großer Datenbanken zur guten fachlichen Praxis aufbauend auf einer Analyse der vorhandenen Datenbanken und der systematischen Verbindungen zu diesen; Durchführung eines Workshops mit den Verantwortlichen dieser Datenbanken.
 - Durchführbarkeitsstudie zur Entwicklung und Umsetzung eines Anerkennungssystems der guten fachlichen Praxis/Selbstevaluierung, mit dem das Interesse von Unternehmen, Beratungsfirmen usw. an der Weitergabe bewährter Praktiken verstärkt werden könnte.

Alle drei Aktivitäten werden mit Unterstützung der themenspezifischen Ansprechstellen und anderen externen Beratern durchgeführt (2000)

Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz

4.10. Laufende Projekte:

- Organisation einer allgemeinen Datensammlung über Forschungsaktivitäten zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz wie auch einer spezifischeren Datensammlung, Erarbeitung eines Situationsberichts und von Internet-Anwendungen und Aktualisierung der vorliegenden Informationen zu folgenden Themen (1999-2000):
 - Streß am Arbeitsplatz
 - Erkrankungen des Bewegungsapparats (einschließlich Beitrag zur Europäischen Woche 2000)
 - Die Arbeitswelt im Wandel
 - Erstellung eines gemeinsamen Abschlußdokuments zum künftigen Forschungsbedarf und den Prioritäten auf EU-Ebene auf der Grundlage des Prioritätenkatalogs der Mitgliedstaaten und des 1999 veranstalteten Forschungsseminars (1999-2000).

² Fragen, über die der Verwaltungsrat voraussichtlich im Februar 2000 nach einem der Verwaltungsratssitzung vorausgehenden Seminar über die Ergebnisse zum Stand der Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz entscheiden wird

4.11. Neue Projekte:

- Beitrag zur Ausrichtung der Europäischen Woche 2000 mit Informationsaktivitäten zur Forschung auf dem Gebiet der Muskel- und Skelettdeformationen mit besonderer Schwerpunktsetzung auf Rückschmerzen und Rückenverletzungen (als Ergänzung zu dem Projekt zum Thema Beschwerden im Halsbereich und der oberen Gliedmaßen, das 1999 abgeschlossen werden soll). Die Durchführung erfolgt mit Unterstützung der themenspezifischen Ansprechstelle (2000).
- Beitrag zu dem Informationssystem zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz im Gesundheitssektor mit Unterstützung der themenspezifischen Ansprechstelle für Arbeit und Gesundheitsschutz (2000-2001). Siehe auch 4.9.

Systeme und Programme zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

4.12. Laufende Projekte:

- Neue Wege zur Verbesserung des Arbeitsschutzes: Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz als Gegenstand von Zulieferbeziehungen (Beschaffungswesen) und Marketing (1999-2000).
- Kampagnen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz: Bestandsaufnahme der Kampagnen, Feststellung der Erfolgsfaktoren und Abteilerung eines Modells für die Organisation von Kampagnen (1999-2000).
- Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern: Übersicht über Systeme und Programme der Mitgliedstaaten zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern in der Europäischen Union zu verbessern (1999-2000).

4.13. Neue Projekte:

- Einsatz von Managementsystemen für den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz: Übersicht über die Praxis in den Mitgliedstaaten und die Aktivitäten auf europäischer und internationaler Ebene (2000).
- Beitrag zur Organisation der Europäischen Woche 2000 mit Informationen zu den sozio-ökonomischen Auswirkungen arbeitsbedingter Erkrankungen des Bewegungsapparats (2000).

Tabelle 4 Informationsprojekte 2000

	Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	Bewährte Praktiken	Forschung	Systeme und Programme
Laufende Projekte (1999 – 2000)	Evaluierungsprojekt: Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	Substitution von Asbest und organischen Lösungsmitteln	Die Arbeitswelt im Wandel	Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz als Gegenstand von Auftragsvergabe und Marketing
	Auswirkungen von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz auf die Beschäftigungsfähigkeit	Streß am Arbeitsplatz	Streß am Arbeitsplatz	Kampagnen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
		Muskel- und Skelettdeformationen (EW) ³	Muskel- und Skelettdeformationen (EW)	Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern
			Zukünftige Forschungsprioritäten	

³ (EW) steht für Europäische Woche 2000.

	Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	Bewährte Praktiken	Forschung	Systeme und Programme
Neue Projekte (2000 – 2001)	Fokusberichte zum Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	Gesundheitswesen	Gesundheitswesen	Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
		Asbest und organische Lösungsmittel (andere Themen)		Sozioökonomische Auswirkungen von Muskel- und Skelettdeformationen (EW)
		Förderung bewährter Praktiken		

5. SONSTIGE ANGELEGENHEITEN DER AGENTUR

Verwaltung

- 5.1. Die Agentur wird ihre Finanz-, Personal- und IT-Managementsysteme in Übereinstimmung mit der allgemeinen Entwicklung auf EU-Ebene und den besonderen Erfordernissen der Agentur fortsetzen und u.a. den Ratschlägen des Rechnungshofs und des Finanzkontrolleurs folgen. Darüber hinaus wird sich die Agentur auf die Entwicklung ihres Projekt- und Qualitätsmanagements konzentrieren, die wichtige Werkzeuge für die ordnungsgemäße Durchführung ihres Arbeitsprogramms darstellen. Schließlich wird die Agentur ihre Verwaltung und Organisation auf der Basis des Grundwertekonzepts weiterentwickeln.

Räumlichkeiten der Agentur

- 5.2. Die Agentur muß bis zum Jahr 2000, wenn der derzeitige Mietvertrag für Gran Via 33 (der die Möglichkeit einer Verlängerung vorsieht) ausläuft, eine Entscheidung über ihre endgültigen Räumlichkeiten treffen. Um die Alternativen zu klären und um die Entscheidung des Verwaltungsrats vorzubereiten, wird im Jahr 2000 eine Arbeitsgruppe mit den folgenden spanischen Einrichtungen eingesetzt: Allgemeine Verwaltung des spanischen Staates, Baskische Regierung und Diputació Foral of Vizcaya.

Bewertung der Agentur

- 5.3. Die Agentur wird 2000/2001 eine externe Bewertung ihrer Netzwerkorganisation, ihrer Dienstleistungen und Produkte durchführen. Die Bewertung wird dazu verwendet, ihre bisherigen Erfolge (seit September 1996) zu überprüfen und den weiteren Entwicklungen einen Input zu liefern. Außerdem werden aus ihr Empfehlungen für eine überarbeitete Kommunikationsstrategie, die auf der Bewertung des Bedarfs und der Zufriedenheit der Benutzer basiert, resultieren. Darüber hinaus wird sie so angelegt, daß sie von der Europäischen Kommission als Hintergrunddokument für die Überarbeitung der Errichtungsverordnung der Agentur verwendet werden kann.

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Ahresbericht 1999

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2000 — 58 S. — 21 x 29.7 cm

ISBN 92-828-9259-X

Preis in Luxemburg (ohne MwSt.): EUR 8.50

BELGIQUE/BELGIË
Jean De Lannoy Avenue du Roi 202/Koningslaan 202 B-1190 Bruxelles/Brussel Tél. (32-2) 538 43 08 Fax (32-2) 538 08 41 E-mail: jean.de.lannoy@infoboard.be URL: http://www.jean-de-lannoy.be
La librairie européenne/De Europese Boekhandel Rue de la Loi 244/Wetstraat 244 B-1040 Bruxelles/Brussel Tél. (32-2) 295 26 39 Fax (32-2) 735 08 60 E-mail: mail@libeurop.be URL: http://www.libeurop.be
Moniteur belge/Belgisch Staatsblad Rue de Louvain 40-42/Leuvenseweg 40-42 B-1000 Bruxelles/Brussel Tél. (32-2) 552 22 11 Fax (32-2) 511 01 84
DANMARK
J. H. Schultz Information A/S Herstedvang 12 DK-2620 Albertslund Tlf. (45) 43 63 23 00 Fax (45) 43 63 19 69 E-mail: schultz@schultz.dk URL: http://www.schultz.dk
DEUTSCHLAND
Bundesanzeiger Verlag GmbH Vertriebsabteilung Amsterdamer Straße 192 D-50735 Köln Tel. (49-221) 97 66 80 Fax (49-221) 97 66 82 78 E-Mail: vertrieb@bundesanzeiger.de URL: http://www.bundesanzeiger.de
ΕΛΛΑΔΑ/GREECE
G. C. Eleftheroudakis SA International Bookstore Panepistimiou 17 GR-10564 Athina Tel. (30-1) 331 41 80/11/2/3/4/5 Fax (30-1) 323 98 21 E-mail: elebooks@netor.gr
ESPAÑA
Boletín Oficial del Estado Trafalgar, 27 E-28071 Madrid Tel. (34) 915 38 21 11 (Libros), 913 84 17 15 (Suscrip.) Fax (34) 915 38 21 21 (Libros), 913 84 17 14 (Suscrip.) E-mail: clientes@com.boe.es URL: http://www.boe.es
Mundi Prensa Libros, SA Castelló, 37 E-28001 Madrid Tel. (34) 914 36 37 00 Fax (34) 915 75 39 98 E-mail: libreria@mundiprensa.es URL: http://www.mundiprensa.com
FRANCE
Journal officiel Service des publications des CE 26, rue Desaix F-75727 Paris Cedex 15 Tél. (33) 140 58 77 31 Fax (33) 140 58 77 00 E-mail: europublications@journal-officiel.gouv.fr URL: http://www.journal-officiel.gouv.fr
IRELAND
Government Supplies Agency Publications Section 4-5 Harcourt Road Dublin 2 Tel. (353-1) 661 31 11 Fax (353-1) 475 27 60 E-mail: opw@iol.ie
ITALIA
Licosa SpA Via Duca di Calabria, 1/1 Casella postale 552 I-50125 Firenze Tel. (39) 055 64 83 1 Fax (39) 055 64 12 57 E-mail: licosa@licosa.com URL: http://www.licosa.com
LUXEMBOURG
Messageries du livre SARL 5, rue Raiffeisen L-2411 Luxembourg Tél. (352) 40 10 20 Fax (352) 49 06 61 E-mail: mail@mdl.lu URL: http://www.mdl.lu
NEDERLAND
SDU Servicecentrum Uitgevers Christoffel Plantijnstraat 2 Postbus 20014 2500 EA Den Haag Tel. (31-70) 378 98 80 Fax (31-70) 378 97 83 E-mail: sdu@sdu.nl URL: http://www.sdu.nl

ÖSTERREICH
Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH Kohlmarkt 16 A-1014 Wien Tel. (43-1) 53 16 11 00 Fax (43-1) 53 16 11 67 E-Mail: bestellen@manz.co.at URL: http://www.manz.at
PORTUGAL
Distribuidora de Livros Bertrand Ld.^a Grupo Bertrand, SA Rua das Terras dos Vales, 4-A Apartado 60037 P-2700 Amadora Tel. (351) 214 95 87 87 Fax (351) 214 96 02 55 E-mail: dlb@ip.pt
Imprensa Nacional-Casa da Moeda, SA Rua da Escola Politécnica nº 135 P-1250 -100 Lisboa Codex Tel. (351) 213 94 57 00 Fax (351) 213 94 57 50 E-mail: spoce@incm.pt URL: http://www.incм.pt
SUOMI/FINLAND
Akateeminen Kirjakauppa/Akademiska Bokhandeln Keskuskatu 1/Centralgatan 1 PL/PB 128 FIN-00101 Helsinki/Helsingfors P./tfn (358-9) 121 44 18 F./fax (358-9) 121 44 35 Sähköposti: sps@akateeminen.com URL: http://www.akateeminen.com
SVERIGE
BTJ AB Traktorvägen 11 S-221 82 Lund Tlf. (46-46) 18 00 00 Fax (46-46) 30 79 47 E-post: btjeu-pub@btj.se URL: http://www.btj.se
UNITED KINGDOM
The Stationery Office Ltd Orders Department PO Box 276 London SW8 5DT Tel. (44-171) 870 60 05-522 Fax (44-171) 870 60 05-533 E-mail: book.orders@theso.co.uk URL: http://www.tsonline.co.uk
ÍSLAND
Bokabud Larusar Blöndal Skólavörðustíg, 2 IS-101 Reykjavík Tel. (354) 552 55 40 Fax (354) 552 55 60 E-mail bokabud@simnet.is
NORGE
Swets Norge AS Østenjoveien 18 Boks 6512 Etterstad N-0606 Oslo Tel. (47-22) 97 45 00 Fax (47-22) 97 45 45 E-mail: kyterlid@swets.nl
SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
Euro Info Center Schweiz c/o OSEC Stampfenbachstraße 85 PF 492 CH-8035 Zürich Tel. (41-1) 365 53 15 Fax (41-1) 365 54 11 E-mail: eics@osec.ch URL: http://www.osec.ch/eics
BÄLGARIJA
Europress Euromedia Ltd 59, blvd Vitosha BG-1000 Sofia Tel. (359-2) 980 37 66 Fax (359-2) 980 42 30 E-mail: Milena@mbox.cit.bg
ČESKÁ REPUBLIKA
ÚSIS NIS-prodejna Havelkova 22 CZ-130 00 Praha 3 Tel. (420-2) 24 23 14 86 Fax (420-2) 24 23 11 14 E-mail: voldanovaj@usiscr.cz URL: http://usiscr.cz
CYPRUS
Cyprus Chamber of Commerce and Industry PO Box 1455 CY-1509 Nicosia Tel. (357-2) 66 95 00 Fax (357-2) 66 10 44 E-mail: demetrap@ccci.org.cy

EESTI
Eesti Kaubandus-Tööstuskoda (Estonian Chamber of Commerce and Industry) Toom-Kooli 17 EE-0001 Tallinn Tel. (372) 646 02 44 Fax (372) 646 02 45 E-mail: einfo@koda.ee URL: http://www.koda.ee
HRVATSKA
Mediatrade Ltd Pavla Hatza 1 HR-10000 Zagreb Tel. (385-1) 481 94 11 Fax (385-1) 481 94 11
MAGYARORSZÁG
Euro Info Service Hungexpo Európa Ház PO Box 44 H-1441 Budapest Tel. (36-1) 264 82 70 Fax (36-1) 264 82 75 E-mail: euroinfo@euroinfo.hu URL: http://www.euroinfo.hu
MALTA
Miller Distributors Ltd Malta International Airport PO Box 25 Luqa LQA 05 Tel. (356) 66 44 88 Fax (356) 67 67 99 E-mail: gwirth@usa.net
POLSKA
Ars Polona Krakowskie Przedmiescie 7 Skr. pocztowa 1001 PL-00-950 Warszawa Tel. (48-22) 826 12 01 Fax (48-22) 826 62 40 E-mail: books119@arspolona.com.pl
ROMÂNIA
Euromedia Strada Franceza Nr 44 sector 3 RO-70749 Bucuresti Tel. (40-1) 315 44 03 Fax (40-1) 315 44 03 E-mail: mnedelciu@pcnet.pcnet.ro
ROSSIYA
CCEC 60-Ietiya Oktyabrya Av. 9 117312 Moscow Tel. (7-095) 135 52 27 Fax (7-095) 135 52 27
SLOVAKIA
Centrum VTI SR Nám. Slobody, 19 SK-81223 Bratislava Tel. (421-7) 54 41 83 64 Fax (421-7) 54 41 83 64 E-mail: europ@tbb1.sltk.stuba.sk URL: http://www.sltk.stuba.sk
SLOVENIJA
Gospodarski Vestnik Dunajska cesta 5 SLO-1000 Ljubljana Tel. (386) 613 09 16 40 Fax (386) 613 09 16 45 E-mail: europ@gvestnik.si URL: http://www.gvestnik.si
TÜRKIYE
Dünya infotel AS 100, Yil Mahallessi 34440 TR-80050 Bagcilar-Istanbul Tel. (90-212) 629 46 89 Fax (90-212) 629 46 27 E-mail: infotel@dunya.gazete.com.tr
AUSTRALIA
Hunter Publications PO Box 404 3067 Abbotsford, Victoria Tel. (61-3) 94 17 53 61 Fax (61-3) 94 19 71 54 E-mail: jpdavies@ozemail.com.au
CANADA
Les éditions La Liberté Inc. 3020, chemin Sainte-Foy G1X 3V6 Sainte-Foy, Québec Tel. (1-418) 658 37 63 Fax (1-800) 567 54 49 E-mail: liberte@mediom.qc.ca
Renouf Publishing Co. Ltd 5369 Chemin Canotek Road Unit 1 K1J 9J3 Ottawa, Ontario Tel. (1-613) 745 26 65 Fax (1-613) 745 76 60 E-mail: order.dept@renoufbooks.com URL: http://www.renoufbooks.com
EGYPT
The Middle East Observer 41 Sherif Street Cairo Tel. (20-2) 392 69 19 Fax (20-2) 393 97 32 E-mail: inquiry@meobserver.com URL: http://www.meobserver.com.eg

INDIA
EBIC India 3rd Floor, Y. B. Chavan Centre Gen. J. Bhosale Marg. 400 021 Mumbai Tel. (91-22) 282 60 64 Fax (91-22) 285 45 64 E-mail: ebic@glasbm01.vsnl.net.in URL: http://www.ebicindia.com
JAPAN
PSI-Japan Asahi Sanbancho Plaza #206 7-1 Sanbancho, Chiyoda-ku Tokyo 102 Tel. (81-3) 32 34 69 21 Fax (81-3) 32 34 69 15 E-mail: books@psi-japan.co.jp URL: http://www.psi-japan.co.jp
MALAYSIA
EBIC Malaysia Level 7, Wisma Hong Leong 18 Jalan Perak 50450 Kuala Lumpur Tel. (60-3) 21 62 62 98 Fax (60-3) 21 62 61 98 E-mail: ebic-kl@mol.net.my
MÉXICO
Mundi Prensa Mexico, SA de CV Río Pánuco No 141 Colonia Cuauhtémoc MX-06500 Mexico, DF Tel. (52-5) 533 56 58 Fax (52-5) 514 67 99 E-mail: 101545.2361@compuserve.com
PHILIPPINES
EBIC Philippines 19th Floor, PS Bank Tower Sen. Gil J. Puyat Ave. cor. Tindalo St. Makati City Metro Manila Tel. (63-2) 759 66 80 Fax (63-2) 759 66 90 E-mail: eccpcom@globe.com.ph URL: http://www.eccp.com
SOUTH AFRICA
Eurochamber of Commerce in South Africa PO Box 781738 2146 Sandton Tel. (27-11) 884 39 52 Fax (27-11) 883 55 73 E-mail: info@eurochamber.co.za
SOUTH KOREA
The European Union Chamber of Commerce in Korea 5th Fl, The Shilla Hotel 202, Jangchung-dong 2 Ga, Chung-ku 100-392 Seoul Tel. (82-2) 22 53-5631/4 Fax (82-2) 22 53-5635/6 E-mail: eucck@eucck.org URL: http://www.eucck.org
SRI LANKA
EBIC Sri Lanka Trans Asia Hotel 115 Sir chittampalam A. Gardiner Mawatha Colombo 2 Tel. (94-1) 074 71 50 78 Fax (94-1) 44 87 79 E-mail: ebicsl@itmin.com
THAILAND
EBIC Thailand 29 Vanissa Building, 8th Floor Soi Chidlom Ploenchit 10330 Bangkok Tel. (66-2) 655 06 27 Fax (66-2) 655 06 28 E-mail: ebicbkk@kscs15.th.com URL: http://www.ebicbkk.org
UNITED STATES OF AMERICA
Bernan Associates 4611-F Assembly Drive Lanham MD20706 Tel. (1-800) 274 44 47 (toll free telephone) Fax (1-800) 865 34 50 (toll free fax) E-mail: query@bernan.com URL: http://www.bernan.com
ANDERE LÄNDER/OTHER COUNTRIES/AUTRES PAYS
Bitte wenden Sie sich an ein Büro Ihrer Wahl/ Please contact the sales office of your choice/ Veuillez vous adresser au bureau de vente de votre choix Office for Official Publications of the European Communities 2, rue Mercier L-2985 Luxembourg Tel. (352) 29 29-42455 Fax (352) 29 29-42758 E-mail: info.info@cec.eu.int URL: http://eur-op.eu.int